

das Kabinett geschlossen hinter Chamberlain
stehe und daß, wie man glaubt, nicht einmal die Arbeiterpartei ein eigenes Mißtrauensvotum einbringen wird. Wenn man auch die Haltung Chamberlains einer starken Kritik unterziehen wird, so ist ihm doch die konservative Mehrheit unter allen Umständen sicher. Das starke Eintreten des Kabinetts für Chamberlain dürfte aber aus mehr als Prestige Gründen entspringen. Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß Chamberlain

wie hier schon einmal betont wurde, in der Frage der Orientpolitik gewisse Zugeständnisse Frankreichs mitbringt, die seine Haltung in Genf erklärlich erscheinen lassen.

Auf dem Gebiete der Innenpolitik ist bemerkenswert, daß die Mißtrauensanträge gegen Dr. Kütz gestern im Reichstag mit einer starken Mehrheit abgelehnt wurden. Hier fand sich sozusagen

Die Große Koalition für Kütz

zusammen, um den deutschnationalen-kommunistischen Vorstoß zu parieren. Man wird ein solches Zusammengehen der Parteien der Großen Koalition nicht unterschätzen und übersehen dürfen, wenn daraus auch im Augenblick keine politische Folgerungen gezogen werden dürften. Nachdem aber durch das Genfer Glaslo eine Annäherung der Deutschnationalen an die Regierung Luther kaum noch in Frage kommt, wird man gut tun, die Fühlung nach links enger zu gestalten und insofern ist die gestrige Abstimmung im Reichstag durchaus beachtenswert.

Die Begründung des deutschen Standpunktes in der Völkerverbandsfrage.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von aut informierter Seite erfahren, sind von den Genfer Verhandlungen in einem regen Meinungsaustausch zwischen den Außenministern der verschiedenen Länder die Fragen berührt worden, die in Genf dann zu erheblichen Schwierigkeiten führten. Dabei hat sich ergeben, daß bestimmte Zusicherungen für die Aufnahme irgend einer anderen Macht gleichzeitig mit Deutschland nicht gegeben wurden. Ob persönliche Versprechungen vorlagen, ist eine andere Frage. Aber auch in diesem Punkt ist man auf deutscher Seite der Überzeugung, daß solche Versprechungen sofort fallen gelassen wurden, als sich die Unabänderlichkeit des deutschen Standpunktes herausstellte. Die Haltung der deutschen Delegation, die sich aus der Entwicklung der Genfer Verhandlungen ergab, wurde nach der veränderten Stellungnahme Schwedens von der Erwägung diktiert, ob eine veränderte Stellung gegenüber dem Völkerbund und damit auch gegenüber dem Locarno-Pakt für die deutsche Politik zweckmäßig erschien. Nach der in Genf getroffenen Regelung ist weder Deutschland noch die Gegenparteien juristisch an den Locarno-Pakt gebunden. Tatsächlich ist durch die Vereinbarung die Situation geschaffen, als wenn Deutschland in den Völkerbund eingetreten wäre. Daraus ergibt sich auch, daß Deutschland ein unbedingtes Recht auf die weitere Erfüllung der Rückwirkungen besitzt. Es wird übrigens damit gerechnet, daß schon in wenigen Tagen ein weiteres Truppenkontingent zurückgezogen wird. Die Frage, ob und wann Deutschland in den Völkerbund eintritt, hängt von der Entwicklung der im Gange befindlichen Verhandlungen ab, insbesondere von den Beratungen der Studienkommission, an denen Deutschland teilnimmt und deren Aufgabe gerade darin besteht, eine mit der deutschen These in Einklang zu bringende Situation für die Aufnahme Deutschlands zu schaffen. Wenn Brasilien an seinem Veto festhält, kommt auch die Aufnahme im September nicht in Frage, da die Mandate der nichtständigen Ratsmitglieder sämtlich am 31. Dezember erlöschen. Auch in diesem Punkt werden die diplomatischen Verhandlungen, wie man annimmt, bis zur Herbsttagung völlige Klärung bringen.

Dr. Luther erstattet dem Reichspräsidenten Bericht.

Berlin, 18. März. Der Reichskanzler erstattete heute alsbald nach seinem Eintreffen in Berlin dem Herrn Reichspräsidenten ausführlichen Bericht über die Vorgänge in Genf.

Ein kommunistischer Mißtrauensantrag.

Berlin, 18. März. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht:

„Ist die Reichsregierung bereit, angesichts des katastrophalen Zusammenbruchs der Völkerverbandsfrage in Genf sofort das Eintrittsgesuch Deutschlands in den Völkerbund zurückzuziehen?“

Ferner hat die kommunistische Reichstagsfraktion beschlossen, bei der bevorstehenden Debatte über den Außenminister Mißtrauensantrag gegen das gesamte Kabinett einzubringen.

Die Schlussitzung des Völkerbundsrates.

Genf, 18. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der letzten Sitzung der 39. Tagung des Völkerbundsrates erstattete der Präsident des Rates, Graf Tschili, Bericht über die Einsetzung einer Studienkommission für die Frage der Zusammenlegung, der Zahl und des Wahlmodus der Mitglieder des Völkerbundsrates. Der Rat beschloß, die Kommission für den 10. Mai 1926 nach Genf einzuberufen; sie soll aus Vertretern der im Rat sitzenden zehn Regierungen und aus Vertretern der Staaten Argentinien, China, Deutschland, Polen und der Schweiz bestehen.

Auf Antrag des Berichterstatters Benesch wurde beschlossen, die vorbereitende Kommission für die große internationale Abrüstungskonferenz auf den 17. Mai 1926 einzuberufen. Nachdem sich der Rat noch mit dem Vorbehalt der Vereinigten Staaten zu dem Statut des Internationalen Gerichtshofs beschäftigt hatte, von der Beilegung der völkerrechtlichen Streitigkeiten Kenntnis genommen hatte und nachdem das Schreiben der italienischen Regierung für die Begründung des Internationalen Instituts für Völkerrecht mitgeteilt worden war, wurde die 39. Tagung des Rates vom Präsidenten Tschili als geschlossen erklärt.

Die deutsche Kolonialfrage.

London, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Lord Lampton im Namen Chamberlains auf eine Anfrage, es sei unannehmlich, daß man Deutschland in Locarno für den Fall seines Eintritts in den Völkerbund die Übertragung von Kolonialmandaten einwilligen verweigern habe. Er führte aus, man habe die deutsche Delegation in Locarno darauf hingewiesen, daß Deutschland als Mitglied des Völkerbunds ebenso wie andere Mächte für die Übertragung von Kolonialmandaten in Betracht kommen könne.

Ein Schreiben des Völkerbundsrates an Tschischerin.

Genf, 18. März. Die Schweizerische Pressenagentur erzählt, daß der Völkerbundsrat in vertraulicher Sitzung den Wortlaut eines Schreibens an Tschischerin aufgestellt hat, in welchem der Rat den lebhaften Wunsch bekundet, auf die Mitarbeit Sowjetrusslands bei den Beratungen der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz rechnen zu können. Der Rat erinnert an die formelle Zusicherung der sowjetischen Bundesregierung in bezug auf die Sicherstellung des Aufenthaltes aller Delegierten in Genf.

Umgruppierung der französischen Rheinarmee?

Paris, 19. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Einige französische Blätter melden, daß in militärischen Kreisen eine starke Verminderung der Besatzungsarmee am Rhein entsprechend dem Locarno-Abkommen erwogen werde. Zunächst würden wahrscheinlich einige Verstärkungstruppenteile, wie z. B. die 1. und 2. Infanterie-Brigade, das 21. und 26. Infanterie-Regiment, der Generalstab und die Artillerie der 41. Division, zurückberufen werden. Ein Generalstab eines Armeekorps werde aufgelöst. Der Generalstab der Besatzungsarmee und alle Verwaltungszweige sollten im Gebiet von Metz, Forbach, Bilsch zusammengezogen werden. Der Generalstab des 6. Korps werde in seinen früheren Standort Châlons zurückverlegt.

Die Blätter fügen jedoch hinzu, daß diese Projekte erst Gegenstand von Erwägungen seien und daß noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt wurden. Eine endgültige Lösung stehe jedoch in aller Kürze bevor. Die „Liberté“ berichtet außerdem, daß das 13. Bataillon der Jäger zu Fuß aus dem Saargebiet zurückgezogen und nach Norhange in Garnison gelegt werde. Die dafür erforderlichen Befehle seien bereits erteilt.

Vandervelde über die Genfer Tagung.

Brüssel, 18. März. Nach seiner Rückkehr aus Genf gab Außenminister Vandervelde bei einem Presseempfang längere Erklärungen über den Verlauf der Genfer Verhandlungen ab. Er führte u. a. aus: Die Tatsache, daß Deutschland aus Gründen, für die die Völkerverbandsfrage nicht verantwortlich ist, seinen Antrag auf Aufnahme in den Rat zurückgezogen habe, hat überall große Enttäuschung hervorgerufen. Vandervelde erinnerte, daß Briand Anregungen zur Revision der Völkerverbandsfrage gegeben habe und bemerkte dazu: Es gibt Bestimmungen in der Völkerverbandsakte, deren Revision schwierig, wo nicht unmöglich ist. Die ständigen Sitze sind für Mächte mit allgemeinen Interessen. Wenn man dem Verlangen einer Macht zweiten Ranges nach einem ständigen Sitz stattgibt, so ist nicht abzusehen, wo man Halt machen soll. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte der Minister zur Genfer Krise, die Tagung bedeute einen Misserfolg, aber keine Katastrophe. Es sei Sache des Völkerbundes, diesen Misserfolg aus der Welt zu schaffen, was hoffentlich noch vor der Herbsttagung geschehen werde. Der Bericht Belgiens auf seinen Ratssitz habe nicht erwogen werden dürfen, da alle Delegierten einmütig der Ansicht gewesen seien, daß Belgien im Rat bleiben müsse. Außerdem seien auch Frankreich und Deutschland darüber einig, daß Belgien im Rat bleibe. Vandervelde erklärte, er sei zwar Gegner einer Ratserweiterung und halte es für richtig, daß die ständigen Sitze den Großmächten vorbehalten würden. Aber er werde, wenn der Gedanke der Schaffung neuer ständiger Sitze wieder greifbare Gestalt annehmen sollte, zahlreiche Gründe geltend machen, die für die Zuteilung eines ständigen Sitzes an Belgien sprächen.

Die Arbeitszeitkonferenz.

London, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeitszeitkonferenz in London ist gestern nachmittag in einer Sondersitzung verlaufen. Die ganze gestrige Nachmittagsitzung hatte auf die Auslegung des Artikels 14 der Washingtoner Konvention Bezug gehabt, der die Auslegung der Konvention im Kriegsfall vorsieht. Die Sitzung dauerte reibungslos von 3 bis 4 1/2 Uhr und wurde dann auf 4 1/2 Uhr verschoben. Der französische Delegierte hatte beantragt, daß der Artikel zu einem besonderen Zusatz Anhang geben solle, da er nicht genügend klar sei. Der deutsche Delegierte wies darauf hin, daß der Artikel eine höchst elastische Auslegung zulasse. Der englische Delegierte schlug vor, die Angelegenheit dem Saager Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten. Dieser Vorschlag stieß aber auf starken Widerstand. Verschiedene Delegierte wiesen darauf hin, daß in diesem Falle die Ratifizierung der Konvention eine weitere starke Verschleppung erfahren könne. Die Konvention sei im Jahre 1921 auf 10 Jahre abgeschlossen worden; jetzt nach 5 Jahren sei sie noch nicht in Kraft. Zwei Länder, Deutschland und England, hätten sie überhaupt noch nicht ratifiziert. Die Verweigerung an das Saager Schiedsgericht würde außerdem zur Folge haben, daß die bisherigen Beschlüsse der Arbeitszeitkonferenz ebenfalls in der Luft lägen. Diese Argumente verfehlten ihre Wirkung nicht und es wurde beschlossen, in einer Nachsitzung zu versuchen, zu einer Einigung zu gelangen.

Die Fürstenabfindung im Rechtsauschuß

Berlin, 18. März. In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses des Reichstags konnte noch nicht die Generaldebatte über den neuen Kompromißentwurf zur Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern eröffnet werden, weil man sich mit den inzwischen eingebrachten Äußerungen verschiedener Landesregierungen zu beschäftigen hatte. Preußen sprach sich für die rückwirkende Kraft des Reichsgesetzes, Baden und Braunschweig dagegen aus. Der thüringische Finanzminister Dr. von Klüßner lehnte sich gegen die Wiederaufholung aller thüringischen Auseinandersetzungsfälle aus. Die frühere sozialdemokratische Regierung sei den Fürstenhäusern in manchen Fällen mehr entgegengekommen als die bürgerliche Regierung. Der sozialdemokratische Rechtsanwalt Wolfgang Heine habe ihm, dem Minister, erst heute erklärt, daß nach seiner Meinung bei einer Wiederaufholung der bereits abgeschlossenen Auseinandersetzungsfälle für das Land Thüringen nicht viel herauskommen würde. Die in der Presse erörterten thüringischen Anleihen hätten mit der Auseinandersetzung gar nichts zu tun. Als nicht materiell erledigt wäre nach Meinung der thüringischen Regierung vor allem die Gothaer Auseinandersetzung dem Sondergericht zu unterbreiten, wobei auch das Verbot an den Schmalkaldener Fürsten zu entscheiden wäre. Allgemein sei es wünschenswert, die Entscheidung in den Aufwertungsfragen dem Sondergericht zu überlassen.

An die Erklärungen des Ministers knüpfte sich eine sehr lebhaft ausgeführte, in der thüringische Einzelfragen aus den verschiedenen Auseinandersetzungsfällen erörtert wurden. Für die Landesregierung von Mecklenburg-Schwerin gab Minister von Verken die Erklärung ab, die Regierung betrachte die Auseinandersetzung nicht nur mit dem ehemaligen Großherzog, sondern auch mit seinem ganzen Hause als endgültig erledigt. Der noch schwebende Streit über die Aufwertung der Kapitalrente werde durch die dafür eingelegten Instanzen entschieden werden. Eine Rückwirkung des Reichsgesetzes halte die mecklenburgische Regierung nicht für zulässig.

Am Freitag wird die Generaldebatte über den neuen Kompromißentwurf beginnen.

Die Kammer pricht Briand das Vertrauen aus.

Paris, 18. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer hat heute abend der Regierung Briand mit 341 gegen 156 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen, und zwar auf Grund einer Tagesordnung Casals, die folgenden Wortlaut hatte:

„Die Kammer tadelt die Methode andauernder Verleumdung, womit die Reaktion die Republikaner überhäufen möchte. Sie ist entschlossen, eine Politik des Friedens und der internationalen Verständigung aufrecht zu erhalten und die Finanzen zu stabilisieren. Sie vertraut in die Regierung, um so rasch als möglich das Budget ins Gleichgewicht zu bringen, die Militärreform und die soziale Versicherung durchzuführen.“

Briand hatte die Vertrauensfrage gestellt.

Im Verlauf der Sitzung verteidigte Briand den Innenminister Malon, der, wie er erklärte, im Kriege seine volle Pflicht erfüllt habe. Malon sei ungerechterweise verbannt worden. Alle diese Erklärungen entzweiten einen Entrüstungsturm bei den Nationalisten, die Briand nicht zu Worte kommen lassen wollten. Briand ließ sich aber nicht einschüchtern; es gelang ihm, nach und nach ungestört die Verteidigung Malons fortzusetzen. Darauf kam er nebenbei auch auf die Genfer Tagung zu sprechen. Er erklärte, daß keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den Unterzeichnern der Locarno-Verträge bestünden. Der Beweis dafür sei die gemeinsame Erklärung, die schließlich abgegeben werden konnte. Das Werk von Locarno dauere fort. Entgegen den Ansichten der oppositionellen Redner habe Frankreich sich in Genf keinerlei Demütigung auferlegen müssen. Briand betonte die politische Atmosphäre, die er in Paris vorgefunden habe, und die dem Lande kein Vertrauen in die Stabilität der Regierung geben könne. Die Frage der Regierungsmehrheit sei heute aber weitaus weniger wichtig, als die Lösung des Finanzproblems. Wenn eine Kammermehrheit gegen die Regierung bestünde, so müßte sie sich rasch und deutlich äußern, denn er habe keine Lust mehr, Nachsitzungen über sich ergehen zu lassen.

Nach kurzer Unterbrechung ergriff Malon das Wort, um inmitten zahlreicher Zwischenrufe der Opposition seine Verteidigung persönlich zu führen. (Man höre Sätze, wie: Das ist eine Schande! Das ist ein Skandal! Hinaus mit dem Verräter!) Malon verteidigte sich gleichwohl mit seinen bekannten Argumenten gegen den Vorwurf, Deutschland den Offensivplan des Chemin des Dames verkauft zu haben und gegen die deutsche Spionage nicht mit der nötigen Energie vorgegangen zu sein. Er werde zurücktreten, wenn Briand der Ansicht sei, er sei ein Hindernis. Briand antwortete mit Bestimmtheit: „Ich bin kein Feigling.“ Da Malon einen Ohnmachtsanfall erlitt, wurde die Sitzung unterbrochen, nachdem es beinahe zu Vandalereien zwischen der Linken und Rechten gekommen war. Nach Wiederaufnahme der Sitzung griff der Nationalist Fabron den inzwischen nach Hause verbrachten Malon erneut an, den Briand abermals verteidigte.

Alsdann wurden die eingebrachten Tagesordnungen verlesen und die Abstimmung über den Vertrauensantrag Casals fand statt. Die Gliederung des Abstimmungsergebnisses stellt sich wie folgt: Gegen die Regierung haben gestimmt 96 Mitglieder der Demokratisch-Republikanischen Vereinigung, 8 Mitglieder der Demokratisch-Republikanischen Linken, 13 Demokraten, 1 Linksrepublikaner, 28 Kommunisten und 21 keiner Partei angehörende Abgeordnete. Der Abstimmung haben sich 50 Abgeordnete enthalten, darunter 3 Mitglieder der Demokratisch-Republikanischen Vereinigung, 19 Mitglieder der Demokratisch-Republikanischen Linken, 21 Linksrepublikaner, 1 Mitglied der Unabhängigen Linken und 2 keiner Partei angehörende Abgeordnete. 19 Abgeordnete waren entschuldigt oder beurlaubt. Sämtliche andere Stimmen sind für die Regierung abgegeben worden. — In der

Regierungserklärung.

die in der Kammer von Briand und im Senat vom Siegelbewahrer Pavat verlesen wurde, heißt es nach einem Hinweis auf die dringende eine Lösung erfordernde Finanzlage, daß die Regierung von der Kammer eine außerordentliche Arbeitsdisziplin fordern werde, damit noch vor den Parlamentsferien die Maßnahmen ergriffen werden könnten, ohne die die Rückkehr zu einem normalen Regime und zu einem regelmäßigen Budget unmöglich sei. Zu diesem Zweck werde die Regierung die gesamten bisher bereits angenommenen Finanzmaßnahmen beibehalten. Sie habe Eile, das große nationale Sanierungswerk zu Ende zu führen, von dem alle Direktiven der französischen Politik abhängen. Dann heißt es weiter: Die Regierung wird mit dem Willen, zu einem effektiven Abkommen zu gelangen, die über die interalliierten Schulden begonnenen Verhandlungen weiterführen, die bisher günstig verlaufen sind. Die Politik internationaler Abkommen, die sowohl durch eine große Kammermehrheit als auch durch die Senatskommission für äußere Angelegenheiten gebilligt worden ist, wird auch weiterhin die Politik der Regierung bleiben. Ohne jemals die Sicherheit des Landes aus dem Auge zu verlieren, wird sie sich durch ständige Aufmerksamkeit und Tätigkeit bemühen, den Feindeligkeiten ein Ende zu bereiten und die Empfindlichkeiten gewisser europäischer Völker zu beschwichtigen, wie sie es noch gestern in Genf getan hat, in einem Geiste der Solidarität und des Vertrauens und im Namen des Völkerbunds. Es ist unglücklicherweise in der letzten Sitzung des Rates nicht möglich gewesen, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verwirklichen. Aber diese Tagung hat die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages nicht entwertet, wie sie dies in einer öffentlichen Erklärung bestätigt haben, in der sich ihr Willen kundtut, den Pakt aufrecht zu erhalten und seine Ziele weiter zu entwickeln. Die Nationen haben ihr völliges Gleichgewicht noch nicht wiedergefunden und die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen haben, die Interessen und Meinungsverschiedenheiten, die sich kundtun, und die ausgerollt werden müssen, wenn der Friede endgültig gesichert werden soll, legen dem Parlament und der Regierung mehr als je die Pflicht zur Wachsamkeit, zur Einigkeit, zur Entschlossenheit in ihren Plänen und zur Kontinuität in ihren Handlungen auf.

Neue Verhandlungen mit den Riffablen.

London, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der British United Press aus Rabat sind gegenwärtig neue Verhandlungen zwischen Frankreich, Spanien und den Riffablen in Rabat im Gange. Abdelkrim habe einen Delegierten mit neuen Friedensvorschlägen nach Rabat geschickt, der den Auftrag habe, die Unterhandlungen vor der Abreise des Gouverneurs von Marokko, Steeg, möglichst zu fördern. Die Unterhandlungen seien bereits weit vorgeschritten.

Das Misstrauensvotum gegen den Reichsinnenminister abgelehnt.

Berlin, 18. März. (Sta. Drahtbericht.) Der Reichstag beendete am Donnerstag, nachdem er zu Beginn die Vorlage über die Einsetzung eines Wirtschaftsausschusses, Ausschusses des Wirtschaftsausschusses überwiesen hatte, in zweiter Lesung die Beratung des Etats des Reichsinnenministeriums. Über das Kapitel „Gesundheitswesen“ entspann sich dabei eine längere Aussprache, wobei es von allen Seiten begrüßt wurde, daß durch Veranstaltung einer Gesundheitswoche dem Volke der Segen einer geordneten Gesundheitspflege vor Augen geführt werden soll. Die in Düsseldorf am 8. Mai beginnende Ausstellung für Gesundheitspflege wurde dabei als ein bedeutungsvolles Zeichen für die Energie des deutschen Volkes in dieser Beziehung bezeichnet. Von allen Seiten wurde der Tätigkeit des Reichsgesundheitsamtes Anerkennung gezollt, das in diesen Tagen die Feier seines 50jährigen Bestehens begehen kann.

Bei den nun folgenden Abstimmungen wurde das von der nationalsozialistischen Seite beantragte Misstrauensvotum gegen den Reichsinnenminister Dr. Brüning mit 255 gegen 97 Stimmen bei 41 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Kommunisten hatten vor der Abstimmung erklärt, daß sie bei dem monarchistisch-reaktionären Charakter des nationalsozialistischen Misstrauensvotums sich der Stimme enthalten würden.

Ein kommunistischer Misstrauensantrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Abgelehnt wurden auch alle Anträge auf Abänderung der Verfassung, u. a. auch ein Antrag auf Heraushebung des Wahlalters und Änderung der Reichsfarben.

Auf Antrag der Regierungsparteien wurde dann die Aussetzung der Verkündung des vom Reichstag angenommenen Gesetzes zur Vereinfachung des Militärstrafrechts angenommen, das die Bestimmung enthält, wonach Angehörige der Reichswehr bei Verurteilung sofort entlassen werden sollen. Es ist ein Gesetz in Bearbeitung, das diese Bestimmung auf alle Staatsbeamten ausdehnen soll.

Dann wandte sich das Haus dem Haushalt des allgemeinen Pensionsfonds zu. In der Aussprache wandte sich der öffentliche Abgeordnete Dr. Friedberg gegen, daß die parlamentarischen Parteiminister nach ihrer Verabschiedung Pensionen bezogen. Hier sei eine gesetzliche Lösung der Frage nötig.

Der sozialdemokratische Abg. Rohmann ergänzte auf Anfrage des öffentlichen Abgeordneten Kamin seine Ausführungen in der vorigen Reichstagsitzung über die Zahl der pensionierten Offiziere dahin, daß 1914 rund 490 Generale vorhanden waren, jetzt aber 1727 Generale Pensionen beziehen. Rund 840 Offizieren mit Bezügen der Regimentskommandeure 1914 ließen 1744 pensionierte Offiziere dieses Ranges gegenüber. 1914 habe es 3600 Offiziere mit den Bezügen von Bataillonskommandeuren gegeben, während jetzt rund 8000 Offiziere dieser Klasse Pensionen beziehen.

Anträge zugunsten der Winger.

Berlin, 18. März. Der Winger-Ausschuß des Reichstags genehmigte heute die von einem Unterausschuß formulierten Anträge betreffend Stundung der im Jahre 1926 gegebenen Kredite bis zum 31. Dezember 1928 und Bereitstellung von weiteren vom Reichstag bei der Verabschiedung des spanischen Handelsvertrages genehmigten Mitteln, deren Rückzahlung am 31. Dezember 1930 fällig sein soll. Der vom Reich an die Länder überwiesene Anteil des Weinsteuerrückfalls soll als Personalzins und als Zinsen gegen Tilgung insbesondere an die kleinen Winger gegeben werden. Schließlich wurde die Reichsregierung noch ersucht, auf die zuständigen preussischen Behörden einzuwirken, daß den Wingern, die bei den Unruhen an der Mosel sich veranlagt haben, im Wege des Gnadenklassen entgegengekommen werden soll.

Eine Gedächtnisfeier für die Märzgefallenen.

Berlin, 18. März. An der heutigen Gedächtnisfeier für die Märzgefallenen beteiligten sich mehrere Tausend Personen. Sie versammelten sich auf der Treptower Spielwiese, wo mehrere Redner Ansprachen hielten, und marschierten mit Musik zu dem Friedhof der Märzgefallenen am Friedrichsbau, wo Kränze niedergelegt wurden. Die Feier verlief ohne Zwischenfälle.

Aus Kunst und Leben.

* Tanzabend Ida Freitag. Im Kasinoaal trat zum erstenmal die jugendliche Tänzerin Ida Freitag auf. Die Aufführung, daß die Tänze im Trauumschloß ausgeführt werden würden, hatten ein wohl mehr auf Sensation als auf künstlerische Eindrücke künftiges Publikum angelockt, und es läßt sich nicht leugnen, daß neben dem wissenschaftlichen Interesse — es handelt sich offenbar um einen Fall von Autohypnose — die ästhetischen Erwägungen vorläufig zurücktraten. Fräulein Freitag tanzte einen Choral, einen Walzer, die Morgenstimmung von Grieg und verschiedene andere, ohne stärker zu zittern. Ihre Bewegungen trugen zwar das Gepräge des Erfüllten und momentan Improvisierten, wiederholten sich aber ermüdend und beschränkten sich fast ganz auf das Spiel der Arme, während das Auftreten der Tänzerin eine gewisse Unschärfe verleiht. Erst bei der mit sehr modernen Harmoniumklängen begleiteten Improvisation „Wind“ ging eine jugendliche Kraft von dem Tanzmedium aus, die sich etwas abgewandt bei einem Bachschen Choral wiederholte. Das Bild eines willenslosen, von unglücklichen Gewalten gekrümmten Körpers war von einer fast qualenden Intensität des Ausdrucks. Man hatte, wie früher bei der Madeline, das Gefühl, als ob zuckende Nerven blockiert würden. Jedenfalls darf man der Weiterentwicklung der Tänzerin — oder bezeichnet man sie besser als mimische Ausdruckskünstlerin? — mit Interesse entgegensehen. Der Klavierbegleiter, Ferdinand Blattnar Deiters, wachte sich mit offenkundigen Affekten den höchst außerordentlichen Belustigungen des elektrischen Scheinwerfers an.

* Wiesbadener Theater-Almanach. Nach dem Beispiel von Frankfurt, München, Stuttgart und Berlin, in welchen Städten für die Bühnengemeinden seit längerem Jahrbücher erscheinen, die den Zweck verfolgen, das Publikum mit der Bühne und den Darstellern in Kontakt zu bringen, das Interesse am Theater und das Wissen um Theaterzusammenhänge zu beleben, erscheint jetzt auch ein „Wiesbadener Theater-Almanach“, herausgegeben von Werner H. Kaufmann in Düsseldorf. Eingeleitet wird das interessante zusammengestellte mit farbigem Buchumschlag (nach einer Zeichnung G. T. Buchholz), zahlreichen Bühnenbildern und den Photographien fast sämtlicher Künstler des Theaters reichhaltige Jahrbuch mit einem Aufsatz Dr. Karl Hagmanns über „Gustav Mahler als Theaterleiter“. Max v. Schilling bringt einen „Gruß an Richard Strauß“, Richard Weichert, der Frankfurter Intendant, hat in „Sprechkunst und Bühne“ ein bezeichnendes Wort in die Zeit.

Die zweite Beratung der Hauszinssteuer im Landtag.

Berlin, 18. März. Der Landtag beschäftigte sich am Donnerstag hauptsächlich mit der zweiten Beratung der Hauszinssteuer. Finanzminister Dr. Doepfer-Mohr verteilte den vorliegenden Gesetzentwurf, indem er hervorhob, daß durch das Reich die Hauszinssteuer zu einem wesentlichen Bestandteil des Finanzausgleichs gemacht worden sei. Die Erhöhung dieser Steuer komme in Preußen zum größten Teil der Neubausstätigkeit und der Wohnbauförderung zugute. Die Staatsregierung sei bereit, im Rahmen des vom Reich gelassenen Spielraums das Gewerbe zu schonen. Eine wirtschaftliche Handlungsfreiheit sei den Ländern aber nur bei der Landwirtschaft gelassen. Nach eingehender Aussprache wurde die zweite Beratung der Hauszinssteuer bis auf die Abstimmungen, die am Freitag erfolgen sollten, abgebrochen.

Erhöhung des Schutzes für die Forstbeamten.

Berlin, 18. März. In einer kleinen Anfrage im Landtag wurde darauf verwiesen, daß seit Ende 1919 bei 472 Zusammenstößen mit Wilderern und Soldaten 63 Forstbeamte getötet und 69 mehr oder weniger schwer verwundet worden sind. Die preussische Regierung wurde im Zusammenhang hiermit um erhöhte Schutz für die Forstbeamten und zeitgemäße Regelung des Waffengebrauchs der Forstbeamten ersucht. Hierauf hat der Innenminister zugleich im Namen des Landwirtschaftsministers, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, geantwortet, daß eine Zunahme der Tötungen oder Verwundungen von Beamten gegenüber der Vorkriegszeit nur im Jahre 1919 zu verzeichnen gewesen sei, und daß in den Jahren 1920 bis 1923 23,4 Prozent an Beamten und 65,6 Prozent an Wild- und Soldaten getötet oder verwundet worden seien. Die Staatsregierung erblicke hierin die Tatsache, daß der unglückliche Ausgang der Zusammenstöße für die Beamten nicht auf Mangel des Waffengebrauchs, rechts zurückzuführen sei, die einschlägigen alten Vorschriften seien bereits erweitert worden und darüber hinausgehende Änderungen des Gesetzes würden geprüft werden.

Das Steuermilderungsgesetz vor dem Ausschuß.

Berlin, 18. März. Der Steueraussschuß des Reichstags begann mit der allgemeinen Beratung über den Gesetzentwurf, der die Steuerminderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage behandelt.

Abg. Freyer (D.-Nat.) erklärte, man dürfe keinesfalls nur die Umklesteuer berücksichtigen, ohne auch die anderen für die Erleichterung der Wirtschaft so dringenden notwendigen Anträge auf Senkung der Einkommensteuer, der Vermögenssteuer und der Erbschaftsteuer zu berücksichtigen. Auch eine Ermäßigung der Hauszinssteuer sei zu prüfen, ehe man alle zur Verfügung stehenden Mittel für die Senkung der Umklesteuer verwende.

Abg. Dr. Herz (Sos.) stellte sich für eine noch stärkere Senkung der Umklesteuer ein und wandte sich gegen jegliche Verabminderung oder Erleichterungen auf dem Gebiete der Vermögenssteuer sowie der gesamten Realsteuern.

Abg. Dr. Gerke (D.-Nat.) stellte die Frage, ob bei den von der Regierung geplanten Steuerentlastungen und den Mehrausgaben für 1926/27 der Betriebsmittelfonds noch erhalten bleibe.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold erwiderte, daß er eine Garantie für die Erhaltung des Betriebsmittelfonds am Ende des Jahres allerdings nicht übernehmen könne. Weitere Steuerentlastungen, als die von der Regierung vorgeschlagenen, seien nicht möglich. Zwingt eine Wirtschaftsentlastung oder eine Senkung der Biersteuer komme nicht in Frage. Für Liquidationsschäden sollten außer den bereits zur Verfügung gestellten Mitteln noch weitere 80 bis 100 Millionen gegeben werden.

Beginn des kleinen Darmat-Prozesses.

Berlin, 18. März. Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte begann heute der sogenannte kleine Darmat-Prozess, ein Strafverfahren, das sich gegen die Inspektoren der Preussischen Staatsbank, Karsten und Post, wegen passiver Beamtenbeihilfe und Untreue richtet. Ferner ist ein Kaufmann angeklagt, der durch Gefährdung der Staatsbank bemögen haben soll, Kredite herauszugeben, ohne daß die vorgeschriebene Effektendeckung vorhanden war.

Generaldirektor Dejer über die Aufgaben der Reichsbahn.

Berlin, 18. März. Heute Abend fand bei dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft ein parlamentarischer Abend statt, auf dem Generaldirektor Dr. Dejer etwa folgendes ausführte: Die Deutsche Reichsbahngesellschaft als Trägerin von 40 Prozent Reparationslasten muß ihre Erwerbsaufgaben in Einklang bringen mit den volkswirtschaftlichen Interessen Deutschlands. Alle Verwaltungsmaßnahmen werden bestimmt durch ihre finanzielle Auswirkung. Letztlich sind im Zusammenhang mit dem Dawes-Gutachten die deutschen Unterhändler in London als „Sachwalter fremden Eigentums“ gebrandmarkt worden. Man muß aber sich klar machen, was Deutschland damals drohte. Aus der Reichsbahn sollte eine Privatgesellschaft mit internationalem Kapital gemacht werden. Statt dessen haben die Unterhändler erreicht, daß die Eisenbahnen im Eigentum des Reiches geblieben sind. Die Angriffe gegen die Deutsche Reichsbahn wegen übertriebenen Aufwandes haben sich bei näherer Nachforschung stets als haltlos erwiesen. Der Reichsbahn wird vorgeworfen, sie verweigere die Bilanzprüfung. Zum Zwecke der Selbstkontrolle hat die Deutsche Reichsbahn Prüfungsstellen geschaffen, die die Wirtschaftsprüfung durchführen. Die Reichsbahn hat sich finanziell aus eigener Kraft saniert, den Betrieb und Verkehr neu aufgebaut und vor allem nach den Vorschriften des Gesetzes die Reparationsleistungen pünktlich erfüllt. Aus einem Defizitbetrieb wurde ein Überschubbetrieb. Wie soll es nun finanziell weitergehen? Anleihen müssen aufgenommen werden. Schwerwiegend ist die Tatsache des rückgängigen Zurückganges der Einnahmen. Durch politische Lasten ist eine weitere unerhörte Belastung entstanden, die aus der Demobilisationsbestimmung herührt. Sie legen noch jährlich 220 Millionen Mark Personal- und Materialausgaben auf die Reichsbahn. So kann es nicht weitergehen. Man muß sich klar machen, wie sich die Reichstagsanträge finanziell auswirken. Die in der Reichstagsession gestellten Anträge würden bei ihrer Verwirklichung eine neue jährliche Belastung von 146 Millionen Mark bedeuten. Wesentliche Neuerungen sind im Verkehrs- und Betriebsdienst der Reichsbahn aufgenommen worden. Eine weitere Berücksichtigung erfordert die Werbetätigkeit mit dem Ziel, möglichst viel Verkehr über deutsche Bahnen zu leiten. Diesen Bestrebungen ist der Erfolg nicht verlagert geblieben. Der Durchfahrtsverkehr hat sich im letzten Jahre bereits verdoppelt. Die Vorkriegszeit der Vorkriegszeit konnten wieder eingeführt werden und die Güterzüge fahren teilweise mit Personenzugsgeschwindigkeit. Wesentliche soziale Erleichterungen schaffen die billigen Sonderzüge. Das sind Ferienzüge, Sportzüge und Sonntagszüge. Im internationalen Verkehr wirken die tiefstehenden Währungen der Nachbarstaaten hemmend. Trotzdem läuft im internationalen West-Ost-Verkehr ein Exportzug Paris-Moskau-Sibirien und im Nord-Süd-Verkehr ein Exportzug Berlin-Schweden-Italien, der Berlin mit Rom in 35 Stunden verbindet. Bei allen Fragen des Tarifwesens muß beachtet werden, daß jeder Verfrachter und jeder Reisende für den Transport auf der Reichsbahn einen Teilbetrag für Reparationsleistungen zahlt. Aber auch hier sind bereits große Erleichterungen eingeführt worden. Der Normaltarif wird einer Durchsicht unterzogen. Dabei werden die Wirtschaftskreise weitgehend gehört. Die Umstellung der Reichsbahn auf laimannische Geschäftsführung tritt auch besonders in der Einzelabrechnung der Reichsbahnbezirke in der Erscheinung. Jeder Bezirk soll zukünftig seine Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz aufstellen. — Die Ausführungen Dr. Dejers wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Das Urteil im Frankenfälschungsprozeß im Haag.

Haag, 18. März. Im Prozeß wegen der Frankenfälschungen wurden Jankowitsch zu 3 Jahren und die Angeklagten Marjowski und Mancovic zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Schulze gestorben.

Berlin, 18. März. Der Ingenieur Arthur Schulze, gegen den wegen seiner Beteiligung an den Subapster-Frankenfälschungen das Untersuchungsverfahren geführt wurde, ist heute früh in der Zarenankastl-Hersberge gestorben. Er hatte gleich nach seiner Einlieferung in das Untersuchungsgefängnis Spuren von Geistesfrankheit gezeigt und wurde, da sein Zustand sich verschlechterte, nach Hersberge verbracht.

Alles deutet darauf hin, daß man die Leiche zunächst aus dem Sarkophag herausgenommen und erst nach dessen Aufstellung wieder hineingelegt habe. Aus dem ganzen Zustand der Grabkammer und der darin befindlichen Gegenstände sei die Umlegung der Mumie in höchster Eile erfolgt, und die Gelehrten bemühten sich gegenwärtig, einen Grund für diese Überstürzung zu finden.

Theater und Literatur. Das Wiener Burgtheater feiert anlässlich seines 150jährigen Jubiläums im Mittelpunkt des jenseitigen Ausganges anlangenden zweiten Märzfestes der Zeitschrift „Das Theater“ (Verlag Berlin M. H.). In einem ausgezeichneten Aufsatz wird das alte und das neue Burgtheater gewürdigt. Besonders bedeutsam aber ist der illustrierte Teil, der eine Reihe von Aufnahmen des alten und neuen Hauses enthält, die wichtigsten Burgtheaterdirektoren im Bild vorführt, ebenso die berühmtesten Mitglieder. In einer Reihe von illustrierten Referaten wird über Aufführungen in Stuttgart und Wiesbaden, in Halle und Bochum berichtet, und die reichhaltigen Ereignisse der letzten Berliner Theaterwochen finden im Wort und besonders in wirkungsvollen Bildern eine ausführliche Behandlung. — Paul Graener arbeitet derzeit an einer Oper, die Gerhart Hauptmanns Drama „Dannes Himmelfahrt“ zur dichterischen Grundlage hat. Das Werk wird voraussichtlich in der nächsten Spielzeit an der Dresdener Staatsober zur Aufführung gelangen. — Kammerjunker Richard Tauber hat sich in Wien mit Fräulein Charlotte van Conti verheiratet. — Im Raimund-Theater zu Wien fand am Dienstag in Anwesenheit des Dichters die österreichische Aufführung des Lustspiels „Der fröhliche Weinberg“ von Karl Zuckmayer statt. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen und Zuckmayer wiederholt vom Publikum gerufen. — Als dritte Aufführung der Jungen Bühne in Darmstadt kommt am Samstag, den 27. März, Melchior Wölfers Komödie „Fußballspieler und Indianer“ zur Aufführung. Melchior Wölfer ist der Träger des Kleistpreises 1923. — Hofmannsthal's „Großes Welttheater“ wird am Mannheimer Nationaltheater in Inszenierung von Heinz Dietrich Kenter für die Osterzeit zur Aufführung gebracht. Gleich nach Ostern wird die Aufführung von „Erzgebirgs-Volarfahrdrama „Arkis“ und „Rollensteins Einakter „Sturm auf den Tod“ erfolgen.

Wissenschaft und Technik. Der Anatom der Universität Bonn, Professor Dr. Sobotta, ist zum Mitglied der Kaiserl. deutschen Akademie der Naturforscher in Halle (Jug. Leopoldina) ernannt worden.

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 18. März. Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag eine Vorlage an, durch die die patentamtlichen Gebühren zum Teil bis 50 Prozent ermäßigt werden. Nur die Anmeldegebühr wird von 15 auf 20 M. erhöht. Die von der Regierung vorgeschlagene Verlängerung des Sperrgesetzes wurde in dieser Allgemeinheit vom Reichsrat abgelehnt. Er beschloß lediglich die Verlängerung der Bestimmung um ein Jahr, wonach Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften den Wohnungsgeldzuschuss und die Einteilung der Ortsklassen für ihre Beamten nicht günstiger regeln dürfen, als es für Reichsbeamte der Fall ist. Der Reichsrat nahm weiter einen Gesetzentwurf an, wonach die Kraftfahrzeugsteuer im Interesse der Instandhaltung der öffentlichen Wege für Lastautomobile durchschnittlich um 150 Prozent, für Motorräder um 230 Prozent und für Personentransportfahrzeuge um 50 Prozent erhöht wird.

Das Urteil gegen Grütze-Lehder bestätigt.

Leipzig, 18. März. Vom Schwurgericht in Leipzig war am 11. Dezember vorigen Jahres der 19jährige Kaufmann Robert Grütze-Lehder, der an dem östlichen Fememord beteiligt war, wegen Mordes zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Angeklagte hat am 16. November 1923 den Oberleutnant Müller-Dammers, der von der Volkskammer als Späher bezeichnet wurde, im Tegeler Forst mit mehreren Revolvergeschüssen niedergestreckt und verhaftet. Dammers soll wichtiges geheimes Material der „Roten Fahne“ ausgeliefert haben und verfiel somit der Feme. Grütze-Lehder will erst vor der Tat mit bekannten östlichen Führern, u. a. mit den Reichstagsabgeordneten Rube und Rulle über diesen Mord gesprochen und nur mit deren Einverständnis die Tat zur Ausführung gebracht haben. Im Jahre 1923 wurde von der Staatsanwaltschaft der Stadtratsrat Grütze-Lehder wegen des Mordes verurteilt. Im Juli 1924 in Ungarn verhaftet. Die ungarische Regierung wollte jedoch dem Auslieferungsantrag nur stattgeben, wenn es sich um ein kriminelles Verbrechen handelte. Die Revision, die der Angeklagte erhob, führt schließlich darauf, daß das Schwurgericht ihn doch wegen eines politischen Mordes verurteilt habe. Es sei somit ein Revisionsgrund gegeben, das Urteil aufzuheben, da er doch nur wegen Raubmordes von der ungarischen Regierung ausgeliefert worden sei. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts kam nach längerer Beratung zur Verwerfung der Revision und bestätigte somit das Urteil der ersten Instanz.

Ein Attentatsversuch auf den Prinzen von Wales?

London, 18. März. Als der Prinz von Wales gestern abend in Anwesenheit des Premierministers Baldwin mit Mitgliedern des Trübsen Clubs in einem Restaurant an einem Essen teilnahm, warf eine unbekannte Person aus einer vorbeifahrenden Droschke eine Pappschachtel in den Eingang des Restaurants. Die Pappschachtel enthielt festes Karbid und eine bisher noch nicht festgestellte Substanz sowie ein Stück getrockneten Rips. Aus der Schachtel entströmte ein starker Rauch.

Das neue tschechische Kabinett gebildet.

Prag, 18. März. Das neue Ministerium ist gebildet worden. In ihm übernehmen u. a. der Chef der politischen Sonderverwaltung Mášura Johann Cerný Präsidium und Innen- und Dr. Beneš Außen-.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Arbeitsmarkt in Wiesbaden.

Nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden über die Arbeitsmarktlage hat die in den letzten Monaten ununterbrochen sich fortsetzende Verschlechterung der Arbeitsmarktlage auch im Monat Februar weitere Fortschritte gemacht. Bei einem dauernden Steigen der Zahl der Arbeitsuchenden und der der Unterstützungsempfänger ist die Nachfrage nach Arbeitskräften sehr gering. Veranlaßt durch Abwärtstendenzen wegen fehlenden oder geminderten Einkommens weiter Volkskreise auf der einen, wegen der Preissteigerungen auf der anderen Seite, nehmen Industrie, Handel und Kleinhandel noch immer umfangreiche Betriebseinsparungen, Berufsurlauben und Entlassungen vor. Arbeitsuchende waren insgesamt gemeldet: 5494 (6089) männl., 2528 (2612) weibl., zusammen 8022 (9201) Personen. Davon waren am Monatschluß noch vorhanden: 3987 (3907) männl., 1632 (1432) weibl., zusammen 5619 (5339) Personen. Offene Stellen standen insgesamt zur Verfügung: 1013 (2028) männl., 871 (988) weibl., zusammen 1884 (3016). Vermittelt wurden: 1612 (2739) Stellen, davon 547 (1393) Ausbilden und 262 (369) Monats- und Stundenstellen. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger betrug 2996 (3213) männl., 554 (408) weibl., zusammen 3550 (3621) Personen. Am Monatschluß wurden noch: 2321 (2174) männl., 442 (361) weibl., zusammen 2763 (2535) Personen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge betreut. Hiervon waren 390 (337) männliche Arbeitsuchende bei den städtischen bereitgestellten Notstandsarbeiten beschäftigt.

In der Land- und Gartenwirtschaft setzte lebhafter Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauten Arbeitskräften ein. Auch Gärtner für Frühjahrs-Instandsetzungsarbeiten sowie Neuanlagen waren begehrt. Beim Metallgewerbe hielt die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage an. Die chemische Industrie war wenig aufnahmefähig. Beim Spinnstoffgewerbe arbeiteten die Strick- und Wollwarenfabriken durchweg verflucht; teilweise wurden Betriebe stillgelegt. Beim Sattler- und Tapezierergewerbe stand einer großen Zahl von Arbeitsuchenden ein nur geringes Stellenangebot gegenüber. Beim Holagewerbe haben sich die Beschäftigungsverhältnisse für Schreiner wesentlich gebessert, wegen Kiefer, Eiche, Buche und Kiefer weniger begehrt waren. Beim Nahrungsmittelgewerbe ist die Arbeitsmarktlage stagnierend. Brauer bleiben gesucht. Die Säharzen- und Zigarettenindustrie steht unter dem Zeichen von Betriebseinsparungen und Entlassungen. Beim Bekleidungs- und Schuhgewerbe ist in der zweiten Hälfte des Berichtsmontats eine kleine Besserung eingetreten. Nachfrage setzte ein nach ersten Schneidern für erste Herren-Kleidungsstücke sowie selbständigen Schneiderinnen. Das Friseurgewerbe blieb sowohl für Herren- wie Damen-frisuren aufnahmefähig. Beim Baugewerbe geht die Entwicklung nur langsam aufwärts; eine fühlbare Entlastung des Arbeitsmarkts ist noch nicht eingetreten. Beim Maler-, Lackier- und Klebhandels- und Klebhandels- und Gastwirtschaftsgewerbe hat die ungünstige Beschäftigungslage durch Schließung mehrerer größerer Restaurants eine weitere Verschlechterung erfahren. Im übrigen setzte die Vermittlungstätigkeit für Saisonpersonal nach auswärtigen Kur- und Badeorten schon rege ein. Beim Verkehrsgewerbe sowie für die ungelerten Arbeiter hat sich die Lage wenig verändert. Beschäftigungsmöglichkeiten sind

nur spärlich gegeben. Auf dem Arbeitsmarkt für kaufmännische und Bureauangestellte hat sich die Lage weiter verschlechtert. Die neuen Stellenjungen rekrutieren sich besonders aus dem männlichen Bank-, Kontor- und Verkaufspersonal sowie aus älteren Verkäuferinnen, Kassiererinnen und Filialleiterinnen. Von dem unterbrochenen Einzelabbau wurden vielfach ältere, hochwertige Angestellte betroffen, die teilweise jahrzehntelang in einem Hause tätig waren. Bei allgemeiner Zurückhaltung der Arbeitgeber mit Neueinstellungen erstreckte sich die Vermittlungstätigkeit auf jüngere Kontoristen, Buchhalter, Verkäufer mit Spezialkenntnissen, Verkäuferinnen, Behördenangestellte, Reisende und Dekorateur. Jüngere, perfekte Stenotypisten mit guter Allgemeinbildung für Behörden, Handel, Industrie und Anwaltsbüros waren begehrt. Da die vorhandenen männlichen Bewerber vielfach den gestellten Ansprüchen nicht voll genügen, mußte teilweise auf Stenotypistinnen zurückgegriffen werden. Der größte Teil der jugendlichen Stenotypistinnen konnte vermittelt werden. Auf dem Arbeitsmarkt für weibliches Hauspersonal herrscht trotz allgemeinem Überangebot Mangel an Alleinmädchen mit Köchenkenntnissen und guten Empfehlungen sowie an perfekten Hausmädchen.

Rhythmus der Straßen.

Unsere Straßen klingen. Der Lärm in ihnen erzeugt andere Geräusche, wenn sie belebt sind, andere zur Nachtzeit; sie gleichen einem seltsamen Instrument, auf dem der Verkehr seine Melodie spielt. Es donnert auf ihnen, es rauscht und tracht; nachts hört man sogar manchmal den Wind säuseln, so still ist es. Das ist das Klängen unserer Straßen, das unsere Ohren tagtäglich erfüllt, daß wir es gar nicht mehr merken. Und doch ist es ein Stüd von uns geworden. Wir selbst sind ja ein Stüd Straße.

Und nun der Rhythmus des Verkehrs! Haben Sie schon beobachtet, daß man durch manche Straßen viel schneller kommt als durch andere? Das liegt nicht etwa daran, daß sie breiter oder schmaler sind; es liegt an der ganzen Art der Straße. Manchmal kommt es einem zum Bewußtsein, daß die Leute auf dieser Straße mehr Zeit zu haben scheinen als auf einer anderen. Sie pendeln hin und her und haben scheinbar ihre Sagerie vergessen. Sie finden sogar Gelegenheit, die Vorübergehenden sorgfältig anzuschauen und grüßen sich aufmerksam, was in anderen Straßen kaum der Fall ist. Ich denke mir, der Charakter der Straße spricht dabei mit. Wenn Gärten vor den Häusern liegen und nur wenige Autos durch die Straßen eilen, überkommt einen ein ganz anderer Rhythmus, der Schritt wird langsamer; man fühlt sich nicht mehr gestochen und gedrängt und läßt sich einen Augenblick „gehen“. Bei der nächsten Straßenecke ist das vielleicht schon wieder ganz anders, da wird man in den Strudel hineingerissen, ob man will oder nicht. Wer da langsam pendeln wollte, könnte es erleben, daß sie ihn hin- und herreißen bis er sich willig dem Gewoge anpaßt.

Warten Sie einmal darauf, daß jede Straße ihren besonderen Rhythmus hat; manche Straßen sogar den Rhythmus des Dorfes. Das sind kleine Nebenstraßen, wo weniger Menschen verkehren. Und immer umfängt uns der Rhythmus der Stadt, der uns auch im Traum nicht mehr losläßt!

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 17. März 1926 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 10. März (117,6) um 0,2 Prozent auf 117,8 gestiegen. Die Exporterzeugnisse haben von 111,9 auf 112,3 oder um 0,4 Prozent zugenommen, während die Importerzeugnisse von 128,3 auf 128,1 oder um 0,2 Prozent nachgaben.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 18. März. Aufgetrieben waren: 19 Schafe, 5 Bullen, 67 Kühe und Färken, 200 Kälber, 119 Schafe, 422 Schweine. Marktverlauf: Allgemein mittleres Geschäft; Markt geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Schafe: a) 1.55-57 Pf., 2.56-58 Pf., b) 47 bis 52 Pf., c) 40-44 Pf.; Bullen: a) 50-52 Pf., b) 45 bis 48 Pf., c) 35-40 Pf.; Färken und Kühe: a) 56-58 Pf., b) 45 bis 50 Pf., c) 1.36-40 Pf., 2.30-35 Pf., d) 25-30 Pf., e) 18-25 Pf.; Kälber: c) 76-78 Pf., d) 70-74 Pf., e) 44 bis 54 Pf.; Schafe: a) 48-50 Pf., b) 42-46 Pf., c) 30 bis 35 Pf.; Schweine: a) 79-81 Pf., b) 77-79 Pf., c) und d) 80 bis 82 Pf., f) 60-70 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

Polizeiwesen auf Bahnhöfen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus Grund eines Rundschlusses des preussischen Ministers des Innern mitteilt, hat sich die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit Rücksicht auf den polizeilichen Schutz, dessen die meisten größeren Bahnhöfe zur Aufrechterhaltung der für die sichere Abwicklung des Eisenbahnbetriebs erforderlichen Ordnung bedürfen, damit einverstanden erklärt, daß je nach tatächlichem Bedarf und Verfügbarkeit der örtlichen Polizeiverwaltung auf den größeren Bahnhöfen angemessener Raum unentgeltlich zur Benutzung bereitgestellt wird.

Die Witterung steht immer noch unter dem Einfluss der aus dem nördlichen Hochdruckgebiet strömenden Winde. Strömungen, die sich über dem Festland bilden, bringen zeitweise Bewölkung und leichte Niederschläge. Die Temperaturen steigen infolge der von Norden kommenden Winde nur wenig an. Wettervorhersage bis Samstagabend: Großenteils trübe mit leichten Niederschlägen, Tagestemperatur einige Grad über Null.

Reisepflicht der Studienanfänger. Am 18. März fand unter dem Vorsitz des Oberstudienrats Dr. Grau aus Kassel die Reisepflicht der Studienanfänger statt. Alle Oberprimarinnen - Marieliese Asbach, Ruth Herrmann, Marianne Stel, Emma Jordan, Marianne Prüßler, Vera Tendler und Lydia Winkler - haben bestanden, davon zwei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Winklerkredithilfe. Der Minister für Landwirtschaft hat mitgeteilt, daß durch das Gesetz über Änderungen von Verbrauchsteuern vom August 1925 ein Drittel des Ertrags der Weinsteuer zur Hebung der Notlage des Winklerhandels bestimmt worden ist. Alle Winkler bis zu 8000 Stod Weinbergsbesitz erhalten einen Personalkredit auf der Grundlage von 15 Reichsmark für je 1000 Stod. Bei Verteilung der Kredite ist davon auszugehen, daß 1 Morgen gleich 2500 Stod, 8000 Stod also 3,2 Morgen Weinbergsbesitz sind. Zur Kredit-Inanspruchnahme berechtigt nur der in einem Kreis gelegene Besitz, wenn er im Ertrag steht und doch zum Wiederanbau mit Reben bestimmt ist. Der Besitz in mehreren Gemeinden ist zusammenzurechnen und muß in diesem Fall durch seine Gesamtgröße den Besitzer von Erlangung des Kredits ausschließen. Ebenso sind diejenigen Besitztümer auszuschließen, von denen bekannt ist, daß ihr Besitz in einem Kreis zusammen mit dem in anderen Kreisen gelegenen über 8000 Stod hinausgeht. Die Kredite sind zinslos. Insbesondere soll der Bezug von Düngemitteln und dergleichen durch die Kredite sichergestellt werden.

Fahrplanänderungen. In Frankreich, Belgien und England wird in der Nacht vom 17. zum 18. April d. J., anfangs 27. zum 28. März d. J. (wie ursprünglich vorgesehen), die Sommerzeit (M. E. S. 3.) eingeführt. Aus diesem Grund verkehrt der Schnellzug D 131 (Paris-Saarbrücken-Ludwig-

hafen-Worms-Mainz-Frankfurt a. M., Saarbrücken ab 4,05 nachm., Ludwigshafen ab 7,06, Worms ab 7,32, Mainz an 8,16, ab 8,26, Frankfurt a. M. an 9,04 nachm., in seinem letzten Fahrplan, entgegen den Angaben im Fahrplan, noch bis einschl. 17. April d. J. Ab 18. April tritt alsdann erst der Fahrplan in der Frühlage, Saarbrücken ab 2,25 nachm., Ludwigshafen ab 5,25, Worms ab 5,54, Mainz an 6,38, ab 6,48, Frankfurt a. M. an 7,28 nachm., in Kraft. Die gleiche Maßnahme trifft auch für Personenzug 523, jetzt Worms ab 7,08, Mainz an 8,42 nachm., zu. Fahrplan des Zuges 523 ab 18. April, Worms ab 7,12, Mainz an 8,39 nachmittags.

Die Seuchenbekämpfung in Heil- und Pflegeanstalten. Auf Grund einer bereits während des Kriegs veranstalteten Umfrage über die zweckmäßigste Art der Typhus- und Ruhrbekämpfung in Heil- und Pflegeanstalten veröffentlicht der preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Rundschreiben verschiedene Anregungen, aus denen der Amtliche Preussische Pressedienst folgendes mitteilt: Als bester Vorschlag ist der zu bezeichnen, nach dem in verschiedenen Berichten eine dreimalige bakteriologische Untersuchung aller neuauftretenden oder anzustellenden Personen bezeichnet wird. Diese Maßnahme wurde bereits in vielen Anstalten mit bestem Erfolg durchgeführt. Der Minister regt deshalb erneut an, allen Heil- und Pflegeanstalten, auch den Privatanstalten, in ihrem eigenen Interesse dringend nahezu legen, daß sie bei allen in die Anstalt eintretenden Personen, einschließlich des Pflegepersonals, wenigstens einmal, besser dreimal, im Pausen von je 8 Tagen Stuhl- und Urinproben auf Typhus- bzw. Ruhrbazillen untersuchen lassen. Die nachträgliche Untersuchung aller bereits jetzt in den Anstalten mittelbetrieblen tätigen Personen ist, soweit sie noch nicht durchgeführt ist, zu empfehlen. Soweit die Anstalten nicht eigene Laboratorien einrichten wollen, könnten diese Untersuchungen in den zuständigen Medizinaluntersuchungsämtern ausgeführt werden.

Die rotgestempelten Banknoten. Die Befürworter der alten, rotgestempelten Banknoten haben einen Verband gebildet, der die Reichsbank auf Einlösung klagt. Die erste Klage wies das Kammergericht ab. Vor dem Landgericht I in Berlin kam nun eine weitere Klage des Verbands zur Verhandlung, wobei der Verband das neue Reichsbankgesetz, das der Reichsbank auf 50 Jahre das alleinige Notenrecht gewährt, als verfassungswidrig erklärte. Darin liege ein Verstoß gegen den Artikel 15 der Reichsverfassung. Auch das Ermächtigungsgesetz vom 3. August 1914 habe die Einlöschungspflicht der Reichsbank nur bis auf weiteres aufgehoben. Mindestens in den Fällen, in denen die Reichsbank Befürworter rotgestempelter Noten die Bescheinigung ausgestellt habe, daß für die roten Geld eingezahlt worden sei, müsse ohne weiteres eine Einlösung stattfinden. Der Prozeß wurde zunächst auf den 28. April vertagt. Bis dahin sollen beide Parteien, Reichsbank und Verband, Gutachten über den oder gegen den verfassungsändernden Charakter des Reichsbankgesetzes einbringen. Es ist nicht anzunehmen, daß alle diese Bemühungen Erfolg haben werden. Bezeichnend ist der Prozeß aber, ähnlich wie alle Aufwertungsprozesse, für das Unrecht der Inflation. Das Rechtsbewußtsein traut sich immer noch dagegen, daß die Geldverwässerung Rechte vernichtet hat, die im ordentlichen wirtschaftlichen Verkehr jederzeit entstanden sind. Man muß auf der anderen Seite aber sagen, daß nunmehr, da das Unrecht geklärt und über alle hinweggegangen ist, wenigstens eine Gleichmäßigkeit des Unrechts erzielt werden muß, die immer noch gerechter ist als Ausnahmen, die man auf Zufälligkeiten, wie den Besitz der Goldbescheinigung oder das Hamstern rotgestempelter Noten gründet. Es gehört übrigens dazu, daß längst im Hausatlasauschuss des Reichstags der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold die Einlösung alter Silbermünzen abgelehnt hat. Auch hier liegt ein Verstoß alter Währung vor und sogar einer, der seinen Metallwert behalten hat. Mehr als diesen Metallwert kann man aber nicht anerkennen, da durch die Reichsmark eben eine neue Währung geschaffen ist.

Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, e. V.“ besuchte Mittwochnachmittags die Ausstellung der Christlichen Kunst in Mainz, die bis zum 6. April in der Kunsthalle der Vereinigung der Mainzer bildenden Künstler, dem ehemaligen Armen-Klaralocher, gezeigt wird. Um die Teilnahme auf die Ausschmückungsmöglichkeiten einer Kirche hinzuwirken, fand vorher eine Besichtigung der wenig bekannten St. Emmerans-Kirche statt. Zunächst gab Herr Regierungsbaumeister Ziegler (Wiesbaden) in einem einleitenden Vortrag einen Überblick über die Baugeschichte der Kirche, deren älteste, sichtbare Bauteile aus dem 11. Jahrhundert stammen, während die Anlage selbst vielleicht bis auf die fränkische Zeit zurückgehen mag. In Stelle des romanischen Baus wurde in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts der gotische Chor und anschließend das spätgotische Langhaus errichtet. Die Hauptteile der Ausschmückung stammen aus der Barock- und Rokokozeit, deren hervorragendes Stüd, der Hauptaltar, nach der Säkularisation der Altmünsterkirche aus dieser übernommen wurde. Anschließend an den Vortrag fand eine sehr eingehende Besichtigung der Kirche statt, die erst den Reichtum der auf den ersten Blick nüchternen Kirche offenbarte. Die Ausstellung der christlichen Kunst in der benachbarten Armen-Klaralocher zeigte den wiederum sehr zahlreich erschienenen Teilnehmern das, was die heutige Kunst auf diesem Gebiet zu leisten vermag. Allgemein erfreute das harmonische Sicheinfügen der Kunstwerke in den ehemaligen Kirchenraum, der den ausgestellten Werken zu einer besonderen Wirkung verhalf.

Wiesbaden als Kongressstadt. In der Zeit vom 21. bis 23. März tagt hier die Studiengesellschaft für Hochspannungsanlagen Berlin. Die Gesellschaft befaßt sich in der Hauptsache mit der Bearbeitung von Fragen, die mit der Ausführung von Hoch- und Hochspannungsleitungen und Kuppelungen großer Kraftwerke zusammenhängen. Sie gehören die großen Elektrizitätswerke Deutschlands als Mitglieder an, eine Reihe bedeutender Fabrikationsfirmen und Hochschulpromotoren der Elektrotechnik.

Festgenommen wurden hier: 1. eine Frauensperson wegen eines hier begangenen Geldbetrugs, die außerdem noch zur Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe von auswärts strafrechtlich gesucht wurde; 2. eine Mannsperson, die auf dem Hauptbahnhof in Mainz einen Händler einen Sack mit 2 Hühnern gekostet hatte; 3. eine Mannsperson wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 12jährigen Mädchen; 4. ein hier wohnhafter Ausländer wegen Falshelds.

Schulnachrichten. Der Lehrer Hermann Simon in Breitenau ist ab 1. 4. 26 zum Hauptlehrer der Volksschule in Oberliefenbach ernannt worden. - Anstellungen: Friedrich Schmidt, ev., Lehrer, Großseifen, 1. 3. 26; Emil Keller, ev., Lehrer, Rorfen, 1. 4. 26; Helene Flab, ev., techn. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 1. 26; Frieda Kirschmüller, ev., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 1. 26. - Versetzungen: Efriede Kiehl, ev., techn. Lehrerin, von Cronberg nach Wiesbaden, 1. 4. 26; Karl Ruh, ev., Lehrer, von Altenessen nach Biersfeld, 1. 1. 26; Joseph Fischer, kath., Lehrer, von Freilungen nach Eberbach, 1. 4. 26; Hans Reg, kath., Lehrer, von Eberbach nach Montabaur, 1. 4. 26. - Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Otto Menne, kath., Lehrer, Frankfurt a. M., 1. 4. 26, entlassen auf Antrag; Dr. Karl Waigand, kath., Lehrer, Frankfurt a. M., 1. 4. 26, entlassen auf Antrag. - Pensionierungen: Peter

Breuer, kath., Lehrer, Söfenheim, 1. 6. 26; Klara Jaeger, ev., Konrektorin, Mittelschule in Frankfurt a. M., 1. 4. 26; Anna Greffinius, ev., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 4. 26.

— **Ausbau der kaufmännischen Berufsschule.** Die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Handelsgelehrtenverbandes hat an den Magistrat der Stadt Wiesbaden den Antrag gerichtet: 1. Die Pflichtstundenzahl an der hiesigen kaufmännischen Berufsschule auf 10 Stunden in der Woche zu erhöhen. 2. Den Lehrplan nach Fühlungsnahme mit dem Vertreter des VHB. den neuzeitlichen Ansprüchen des Kaufmannsberufs gemäß auszugestalten und als neue Pflichtfächer Kurzschrift und Maschinenschreiben einzuführen.

— **Staatliche Musikberater.** Der Oberpräsident in Kassel hat Jochen im Namen und Auftrag des Ministers die bisherigen staatlichen Musikberater und ihre Stellvertreter auf ein weiteres Jahr, bis Ende März 1927, für ihren bisherigen Beratungsbesitz widerruflich bestellt.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde, C. B.** Am Montag, den 22. März, findet abends 8 Uhr im Vortragssaal des Museums die Hauptversammlung des Vereins statt. Den Festvortrag mit Lichtbildern und Demonstrationen hat der Direktor des botanischen Instituts der Universität Marburg, Herr Prof. Dr. Clausen, übernommen über das Thema „Die Entwicklung der Blüte der höheren Pflanzen“. Auch Gäste haben freien Zutritt.

— **Evangelisches Vereinshaus.** Auf dem Vortrags-Familienabend am Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, veranstaltet von dem Christlichen Verein junger Männer, sprechen die Herren Rektor Loh und Vikar Werner aus Höchst am Main über das Thema: „Johannes Halk, sein Leben und Wirken“. Vorträge des gemischten und Vokalchors sowie Deklamationen werden zur Erhebung der Feier beitragen.

— **Kirchliches.** Die Konfirmationsfeier in der Ringkirche muß unter den abwandelnden Umständen pünktlich 8.45 Uhr beginnen. Um Störungen zu vermeiden, wird die Gemeinde gebeten, rechtzeitig zu erscheinen. — Der Ringgottesdienst der Ringkirche, 1/2 Uhr im Museum, Boesepark, fällt am 21. März wegen der Kunstausstellung in der Aula aus.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Infolge eingetretener Erkrankungen im Personal muß die Erstaufführung des Lustspiels „Die Durchgängerin“ verschoben werden. Es gelangt daher kommenden Samstag, den 20. März, im „kleinen Haus“ das Lustspiel „Das Glas Wasser (nicht „Der Stadtcompeter“) und am Sonntag, den 21. März, die Komödie „Eine Frau ohne Bedeutung“ zur Aufführung. Beide Vorstellungen finden außer Stammreihe statt und beginnen um 7 1/2 Uhr. Die für Samstag und Sonntag gelösten Eintrittskarten behalten auch für „Das Glas Wasser“ und „Eine Frau ohne Bedeutung“ ihre Gültigkeit. — Die Besetzung von Otto Nicolais komisch-phantastischer Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, die am Samstag, den 20. März, im „Großen Haus“ neu einstudiert zur Aufführung gelangt, ist folgende: Bassist: Franz Bießer; Herr Flut: Fritz Krenn; Herr Reich: Alexander Koleschew; Gaston: Heinrich Kuppinger; Junfer Spärlisch: Heinrich Schorn; Dr. Calus: Fritz Mehlner; Frau Flut: Hilba Goldberg-Tiele; Frau Reich: Lily Haas; Anna: Theresia Müller-Reichel. — Die Erstaufführung des Fuldalchen Lustspiels „Die Durchgängerin“ ist nunmehr auf kommenden Dienstag, den 23. März, abends 7 1/2 Uhr, bei aufgeschobenen Stammkarten festgesetzt worden. Beginn des Vorverkaufs Samstag, den 20. März, vormittags 9 Uhr, an der Theaterkasse „kleines Haus“ und den bekannten Vorverkaufsstellen. Es gelten die gewöhnlichen Schauspielpreise (Preise 4).

* **Frühjahr-Abend im Kurhaus.** Martha Gerkl von der Budapest Staatsoper, die bekanntlich morgen Samstag im Kurhaus mit Eduard Rosen an dem „Debar-Abend“ mitwirkt, wird in den gleichen grandiosen Kostümen auftreten, wie bei der Berliner Premiere. Das Podium wird in eine Bühne verwandelt, um die Illusion zu erhöhen. Ferner wird die Gerkl den von Debar komponierten Csardas in ungarischer Sprache singen.

* **Ein Schüler Coues, Leonhardt, demonstriert am Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr, im „Kasino“ die Heilmethode seines Meisters in einer leicht verständlichen Art. Dardt hat bereits in allen größeren Städten Deutschlands, wie Berlin, Leipzig, Hamburg, Dresden, Breslau usw. Vorträge gehalten und tritt am 1. April eine große Vortragsreise nach der Tschechoslowakei, Österreich und Ungarn an. Karten bei Wolff, Stöppeler und Engel.**

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Gilmpalast „Weltkino“.** Das neue Programm bringt an erster Stelle „Die Katze von Paris“, ein Spiel von Liebe und Leidenschaft in 7 Akten mit erstklassiger Besetzung, u. a.: Max Marj, Ivor Novello, Robert Scholz, Isabel Jeans. An zweiter Stelle folgt das Großspiel „Lach dich gesund“, ein Rezept für alle diejenigen, die sich für einen Abend von allen Sorgen und Unannehmlichkeiten des Tages freimachen wollen. Weiterhin die Deutlich-Boche, das Neueste aus aller Welt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

§§ **Erbenheim, 18. März.** Der Ziegenzuchtverein hielt im Gasthaus „Zum Taunus“ seine auf beschulte Generalversammlung ab. Aus dem ausführlichen Jahresbericht des Vorsitzenden, Herrn Landesleitermeister Julius Bernhof, ist zu ersehen, daß der Verein mit Stolz auf das abgelaufene Vereinsjahr zurückblicken kann. Von den Ziegenzuchtvereinen zu Schierstein und Stuttgart lebte er mit schönen Erfolgen zurück. Auch in diesem Jahre wird die Kreisziegenzucht zu Biersfeld und die D. L. G.-Ausstellung zu Breslau mit einigen Tieren besichtigt werden. Die Mitglieder des Vereins besitzen etwa 40 Verdbuchtiere, die sämtlich bei der Landesversicherung versichert sind. Das Bestreben der Mitglieder geht dahin, die Milcherträge ihrer Tiere immer mehr zu steigern. Zum Schluß wurde der Vorstand beauftragt, nach Ostern ein Ziegenbörse für sämtliche Vereinsmitglieder zu veranstalten.

!! **Niederrhein, 1. Abt., 18. März.** Der Haushaltsplan der hiesigen Gemeinde für das Jahr 1925 wird mit einem Defizit von rund 23 000 Mark abschließen. Wie dieser Teilbetrag, der mit etwa 170 Proz. des Aufschlags der hier seit her erhobenen Grundvermögenssteuer entspricht, gedeckt werden soll, steht noch nicht fest.

!! **Vangenschwalbach, 18. März.** Ein Unfall der Kraftpost Holzhausen-Vangenschwalbach bei der Abfahrt wurde dadurch herbeigeführt, daß unterwegs die Beleuchtung versagte. Infolgedessen geriet der mit vier Personen besetzte Wagen bei dem unsichtigen Wetter vom Wege ab und fuhr gegen einen Baum. Durch den plötzlichen Anprall stieß eine Frau mit dem Gesicht gegen die vordere Windschutzscheibe und wurde durch Glassplitter verletzt. Das Vorderteil des Wagens wurde beschädigt.

— **Mainz, 18. März.** Die von dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Saale der Höheren Mädchenschule veranstaltete

Freiligrath-Gedächtnisfeier nahm unter starker Anteilnahme der Bevölkerung einen erheblichen Verlauf. Stadtverordneter Treise-Mains gab ein ansehnliches Lebensbild des Dichters und Freiheitskämpfers Ferdinand Freiligrath und verglich mit den bewährten Zeiten von 1848 die Zeiten der Bauernkriege im ausgehenden Mittelalter und gedachte im Anschluß daran insbesondere auch der Männer die in neuerer Zeit sich lebhaft für den republikanischen Staatsgedanken eingesetzt hatten und dabei ihr Leben haben lassen mußten. Rezitationen aus Freiligraths Werken durch Ernst Hartmann, Gelangsdarbietungen von Carlo Plach und eines auf geschulten Volksschören sowie Musikvortrüge umrahmten die Gedächtnisfeier.

!! **Frankfurt a. M., 18. März.** Nachdem der Frankfurter Landeskirchentag und die Frankfurter Synode ihre Einwilligung zu der Einverleibung des kurhessischen Kirchenkreises Bodenheim mit acht Pfarren in den Verband der Landeskirche Frankfurt gegeben haben, fand heute auch der Landeskirchentag Cassel in seiner heutigen Tagung einstimmig einen Beschluß, der die Casseler kirchlichen Behörden ermächtigt, die Abtrennung Bodenheims von Cassel vorzubereiten und einen entsprechenden Gelebenswurf alsbaldig vorzulegen. Damit darf die kirchliche Einigung Groß-Frankfurts mit Ausnahme der drei noch zu Wiesbaden gehörenden Vororte als bestimmt angesehen werden. Die Eingemeindung dürfte am 1. April 1927 vollzogen werden.

!! **Ostern, 18. März.** Ein 2 1/2-jähriges Mädchen, welches mit einer Anzahl Kinder unterhalb des Dorfes Osterpau in der Nähe des Rheins spielte, fiel plötzlich an einer tiefen Stelle in den Rhein, wurde von der Strömung erfasst und ging unter. Durch den zufälligen in der Nähe weilenden Fr. Eder, der durch das Geschrei der Kinder auf den Vorfall aufmerksam gemacht wurde, konnte das bereits befinnungslos gewordene Kind gerettet werden.

* **Niederheimbach, 17. März.** Die hiesige Dampfheilstelle geht der Vollendung entgegen und wird am 15. April von der Niederländer Dampfheilstellengesellschaft in Betrieb genommen. Diese Verkehrsverbesserung wird allgemein begrüßt und der ganzen hiesigen Weinbaugegend nützlich sein, insbesondere den Ortschaften des Heimbach- und Diebstaates, die sich immer mehr auf den Fremdenverkehr umstellen.

* **Wingen, 16. März.** Am Donnerstag, den 25. März d. J., findet die Schlußfeier verbunden mit der Feier des 75-jährigen Bestehens des hiesigen staatlichen Lehrerseminars statt. Die Festfolge steht vormittags 10 Uhr eine Schlußfeier in der Stadtkirche und um 3 Uhr nachmittags ebenfalls ein Festgottesdienst vor, für den Landesbischof Korthauer die Predigt übernommen hat. Abends wird eine Gesellschaftsfeier die Teilnehmer im Saalbau „Adler“ vereinigen.

* **Vom Westerwald, 18. März.** (Von der Basaltindustrie.) Die ungünstige Geschäftslage, die sich besonders in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres auswirkte, hält leider immer noch an. Die den Gemeinden und öffentlichen Körperschaften für die höchst dringend gewordenen Straßenbauarbeiten zur Verfügung gestellten Mittel sind erschöpft und die Geldknappheit macht sich sowohl beim Verbraucher, sei es die private Abnehmerkraft oder seien es die Gemeinden und andere Körperschaften, wie beim Erzeuger empfindlich bemerkbar. Der Verband von Pflastersteinen, von denen ganz erhebliche Vorräte in den Bräun lagern, ist noch immer schleppend. Die Preise werden bei den größeren Submissionen sehr heruntergebrochen. Dementsprechend ist auch von einer Wiederaufnahme der Betriebe und damit der Einstellung der Arbeiter wenig zu merken. Ein besonders deutliches Kennzeichen für die Lage dieser für unsere Gegend so wichtigen Industrie sind die Zwangsversteigerungen von Betrieben oder Betriebseinrichtungen und das Angebot derselben in den Tagesblättern.

Sport.

* **Ein britisches Armeefußballspiel auf Kleinfeldchen.** Morgen Samstagnachmittag findet auf der Kampfbahn Kleinfeldchen ein englischer Fußballwettkampf von besonderer Bedeutung statt. Um 3 1/2 Uhr nachmittags treffen sich dort in der Vorkampfbahn auf den Rhein-Rosar der Britischen Armee die Fußballmannschaften der 2. Cameron-Highlanders und des 1. Manchester-Regiments. Torwart und Verteidiger sind bei den Hochländern die bekannten internationalen Spieler Keenan, Koh und Madenzie. Koh, der schon über 20 Jahre Fußball spielt, ist ein hervorragender Kombinationspieler. Das Spiel beginnt um 3 1/2 Uhr, Platzöffnung 2 Uhr. Deutsche haben auf allen Plätzen als Zuschauer Zutritt. Vor dem Start und während der Pause konzertiert eine englische Militärmusik.

* **Die Gauwettbewerb des Mittelrheinkreises der D. L.** hatten sich am letzten Samstag und Sonntag unter dem Vorsitz des stellv. Kreiswärters Ad. Reith in Trier zu gemeinsamer Beratung eingefunden. Die Tagung begann am Samstagnachmittag mit einer Gedächtnisfeier für Kreiswärters Vize-Frankfurt a. M. Anschließend erfolgte die Neuwahl des Kreiswärters. Gewählt wurde der bisherige stellv. Kreiswärters und Kreisbandballmann Ad. Reith-Frankfurt a. M. Aus den Verhandlungen ist erwähnenswert, die Ablehnung eines Antrages auf Abänderung des Spielsystems und Bildung einer Kreismeisterklasse. Die Spielergebnisse sollen durch Rundfunk verbreitet werden. Zur Verbesserung der „Einladungen“ wurden gute Vorschläge gemacht. Zur Ausarbeitung einheitlicher Bestrafungsbefugnisse wurde eine Kommission gewählt. Ein Kreisgerichtsrichterbegriff soll noch möglich im April stattfinden. Der diesjährige Herbst-Kreispieltag wurde nach Oberstein (Rheine) verlegt. Als Austragungsort des Zwischenrundenpiels um die Kreisbandballmeisterschaft wurde Mainz bestimmt. Es treten sich dort am kommenden Sonntag, den 21. März, der T. Frankfurt-Siedbach und die Turngem. Schierstein gegenüber.

* **B. f. R. Mannheim in Wiesbaden.** Dem Sportverein Wiesbaden ist es gelungen, den B. f. R. Mannheim, eine der stärksten süddeutschen Handballmannschaften, für den kommenden Sonntag zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, C. B.** Am Sonntag, den 21. März, findet die 4. Jugendwanderung statt. Treffpunkt 7 1/2 Uhr an der Ringkirche. Ziel: Hallgarten Zange.

* **Der Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden** hält seine wegen des Umbaus der Turnhalle verschobene Siegerfeier am Samstag, den 20. März, abends 8 Uhr, im oberen Vereinslokal ab.

* **Kabspori.** Bei der Austragung der Gau-Meisterschaften des Gau-B. D. R. am 14. März in Schierstein errang der Rad-Sportklub Wiesbaden 1907 die Gaumeisterschaft im 2er und 3er Radball gegen starke Konkurrenten. Der Rad-Sportklub Wiesbaden 1907 eröffnet die diesjährige Renn-Saison unserer Heimat am Sonntag, den 21. März, mit einem Eröffnungstrennen über circa 50 Kilometer. Der Start ist morgens 9 Uhr an der oberen Frankfurter Straße. Das Rennen erstreckt sich auf eine Rundstrecke über den

Wandersmann, Hochheim, Kastel, zum Ziel an der Germania-Brauerei Wiesbaden. Gefahren wird in 3 Klassen, einschl. Alters- und Jugendfahrer.

* **Sport-Verein „Athenia“ Wiesbaden.** Die Ringerringe des Vereins bezieht sich am Sonntag nach Lauterbach (Pfalz) zwecks Austragung eines Mannschafsturniers.

* **Semmeringer Schachturnier.** Stand nach der 9. Runde: Nimzowitsch und Tarrasch je 8 Punkte, Spielmann 6 1/2, Vidmar und Tartakow je 5 1/2, Reti und Rubinstein je 5, Aliechin 4 1/2 (zwei Dängepartien), Tresselt, Balda und Gise je 4, Davidsohn und Grünfeld je 3 1/2, Janowski, Knoch und Vates je 3, Michel 2 1/2, Roselli 1 1/2 Punkt.

Gerichtssaal.

Fc. Französisches Kreisgericht in Mainz. Beim Verlassen des Munitionsdepots in Ullersborn, wo sie in Arbeit standen, wurden zwei Arbeiter aus Nieder-Ingelheim festgehalten, als sie gestohlenen Militärgut in ihrem Kufas mitnehmen wollten. Das Kreisgericht am Hauptquartier der französischen Rheinarmee verurteilte beide wegen Diebstahls zu je einem Jahr Gefängnis, gewährte ihnen aber in Anbetracht ihres sonstigen guten Verhaltens Strafausschub. — Der Hilfsarbeiter Konrad Bivant, ein französischer Staatsangehöriger, der in der Mainzer Cooperative beschäftigt war, hatte mittels Einbruch Butter dem Proviantamt entwendet. Das Kreisgericht verurteilte Bivant wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Festnahme eines Banknotenfälschers. Wie aus Beuthen gemeldet wird, ist der Beuthener Kriminalpolizei die Festnahme des langgesuchten Banknotenfälschers Oskar Teichert aus Magdeburg gelungen, der am 1. Oktober v. J. aus der Strafanstalt in Görlitz ausgebrochen war. Er soll die vielen in Oberschlesien aufgetauchten falschen 5- und 10-Mark-Scheine, die zumeist durch „Handmalerei“ hergestellt waren, angefertigt haben. Das zu den Fälschungen erforderliche Material wurde bei ihm vorgefunden.

14 Leichen englischer Soldaten aufgefunden und beraubt. Wie der „Matin“ aus Saint-Omer meldet, wurden auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Loos bei La Bassée in einer Grube die Leichen von 14 im Weltkrieg gefallenen englischen Soldaten aufgefunden. Die Leichen, portugiesische Arbeiter, die mit dem Aufsuchen von Metall beauftragt waren, beraubten die Leichen, doch wurde ihnen das gestohlene Gut wieder abgenommen, so daß es möglich sein wird, die Leichen, die auf dem Friedhof Loos beigesetzt werden sollen, zu identifizieren.

Der Kopf im Aschentaften. Bei St. Sebastian und im Bahnhof von Limoges hat sich eine mehr als seltsame Geschichte zugegetragen. Der Lokomotivführer eines Personenzuges bemerkte auf der Strecke einen menschlichen Körper. Alles schien darauf hinzudeuten, daß es sich um einen Selbstmörder handelte, der sich von einem vorbeiziehenden Zuge hatte überfahren lassen, denn bei der Leiche wurden die Ausweispapiere eines Ingenieurs sowie eine verhältnismäßig bedeutende Geldsumme vorgefunden. Nur der Kopf der Leiche fehlte und war trotz aller Bemühungen nicht aufzufinden, so daß man trotz aller gegen eine solche Annahme sprechenden Anzeichen bereits anfangs an einen Mord zu glauben. Während sich dies auf der Eisenbahnstrecke zutrug, war im Bahnhof von Limoges ein Lokomotivführer friedlich mit der Steuerung des Aschentaftens seiner Maschine beschäftigt, als er plötzlich auf einen größeren Gegenstand stieß, der sich bei genauer Betrachtung als — ein Menschenkopf entpuppte! Der entsetzte Lokomotivführer verständigte den Bahnhofsvorsteher. Alle Bahnhöfe der Umgebung wurden benachrichtigt, und bald war es klar, daß es sich hier nur um den fehlenden Kopf des zwischen den Schienen aufgefundenen Selbstmörders handeln konnte, der schwermütig unter der Rucht des Anpralles in dem Augenblick, als die Räder der Maschine über den Lebensmühen hinweggingen, in den Aschentaften der Schnellzuglokomotive gesprungen war.

Ein Riesenbrand im Hafen von Livorno. Wie aus Mailand gemeldet wird, ist am Donnerstagsmorgen im Hafen von Livorno ein Riesenbrand ausgebrochen. Nach der Löschung des Benzindampfers „Fedelta“ war eine große Menge Benzin bei den Löscharbeiten in das Meer gelaufen und zufällig in Brand geraten. Im Augenblick stand der ganze Wasserpiegel des Hinterhafens Mandraccio in Flammen, wo zahlreiche Warenschiffe und Segler in Erwartung der Löschung verankert waren. Die Gefahr war um so größer, als neben dem brennenden Schiff das Petroleumschiff „Solendorn“ lag. Der große Segler „Fratelli Abbot“ geriet sofort in Brand. Die Mannschaft konnte sich mit knapper Not retten. Das Feuer griff auf eine Reihe Güterwagen voller Waren über sowie auf eine mit Hanf gefüllte große Barke und auf viele Leichter. Der Dampfer „Fedelta“ ist ausgebrannt und auch zahlreiche andere Schiffe haben erheblichen Schaden erlitten.

Ein Erdbeben in Italien. Nach einer Drahtung aus Rom wurde in Castellorosso am Mittwochnachmittag bei einem schweren Erdbeben eine Person getötet und drei schwer verletzt. 70 Häuser wurden zerstört und mehrere beschädigt. Der Herd des Erdbebens scheint im südlichen Apennin zu liegen. Auch in Rom wurden sehr heftige, wellenförmige Erdstöße wahrgenommen, die 40 Sekunden andauerten. Schaden wurde hier nicht angerichtet.

Ein Bankkonto für Hunde. Bei einer Londoner Bank ist jetzt das erste Bankkonto für einen Hund eingerichtet worden. Es handelt sich um den in englischen Hundezüchtern berühmten Alredaleterrier Vesperstone, der mit einer Einlage von 5 Pfund auf seinem Konto eine Sammlung für seine kranken Brüder, soweit sie armen Leuten gehören, eröffnet hat. Der Hund geht mit einer Kasse um den Hals von Tür zu Tür, klingelt und sammelt Beiträge. Für die Entgegennahme der Bankguthaben und die Ausgabe von Schecks ist für Vesperstone allerdings vorläufig noch die Mitwirkung seines Herrn, des Commander Davenport, notwendig.

Eine 50-Millionen-Brücke über den Hudson geplant. Die New Yorker planen den größten Brückenbau, den je da war: sie wollen über den Hudson eine Brücke bauen, die New York mit New Jersey verbinden soll. Sie wird an Länge die bisher längste Brücke des Landes, diejenige, die bei Philadelphia den Delaware River überbrückt, um das etwa 50 Millionen Dollar. Die Länge wird etwa 1500 Meter betragen.

Eine heimliche Schnapsfabrik im Krematorium. Der „New York Herald“ berichtet aus San Francisco: Die Behörden entdeckten, daß das Krematorium von städtischen Beamten in eine heimliche Schnapsfabrik umgewandelt war. Die Brennerei hat schon eine ganze Reihe von Monaten gearbeitet.



Zerschneiden Sie bitte eine
CIGARETTE
REEMTSMA
SASCHA
(5 Pfg.)

und hauchen Sie recht warm auf den in die hohle
Hand geschütteten Tabak. Dann wird sich der milde
Duft entwickeln, der die Marke Sascha für Dauer-
raucher besonders geeignet macht

Nicht nur minderwertige Fabrikate, sondern auch gute aromatische Cigaretten können
bei besonders starkem, ununterbrochenen Rauchen für empfindsame Menschen zu kräftig
sein. Deshalb entspricht die Marke Sascha einem seit langem bestehenden Bedürfnis
der Raucherwelt. Prüfen Sie bitte, und Sie werden Ihre helle Freude an der Werkstatt-
Leistung haben.

Warnung!

Wir haben gehört, daß oft anstelle von
"Peri-Rasier-Crème" längst veraltete,
vielfach sogar aus der Kriegs- und In-
flationszeit stammende Produkte unter-
geschoben werden. Wir machen darauf
aufmerksam, daß es sich bei "Peri-
Rasier-Crème" um ein ganz neu-
artiges Rasiermittel handelt, das
nicht mit den Fingern eingerieben, son-
dern mit nassem Pinsel zur Schaument-
wicklung aufgetragen wird. "Peri-Rasier-
Crème" ist in 12 monatiger angestrengter
Arbeit als Endprodukt hunderter Ver-
suche entstanden. Es ist infolgedessen
auch in jeder Beziehung vollkommen.
Machen Sie gleich einen Versuch mit!

Peri- Rasier-Crème

Ihre alte Rasierseife
können Sie zum Waschen benutzen.
Es gibt in Deutschland kein gleichwertiges
Rasiermittel. Wir fordern diejenigen
Herren, denen anstelle der echten "Peri-
Rasier-Crème" andere Produkte als
angeblich gleichwertig verkauft worden
sind, auf, diese den Verkäufern zurück-
zubringen und die echte "Peri-Rasier-
Crème" dafür zu verlangen. Sie werden
nichts anderes mehr gebrauchen wollen.

Tube M. 1.40 / Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A.M.



1 x rasieren
1-1 1/2 Pf.

Auffklärung

Ist das billig

Kinderstiefel
hochwertige Qual., mit u
ohne Doppelsohlen, in ver-
schiedenen Lederarten in
größt. Ausw. zusehr
billigen Preisen
Größe 18-20 von 1 an

Damenhalbschuhe
auch teilweise Spangen
in verschiedenen Aus-
führungen, außergewöhn-
lich billig
von 4 an

Damenstiefel
prima Lederarten, in echt
Chevreau und echt R.
Chevr. sowie auch R. Box
caft. in versch. Ausf.
mit u. o. Zwischen-
sohle gedopp. von 6 an

Herrenschneidstiefel
in verschiedenen Formen
u. Lederarten, echt R. Box
und echt R. Chevreau mit
u. ohne Zwischen-
sohle von 7 an

so wird und muß heute jeder fragen, weil er
sparen will! Tatsächlich billig sind aber nur
die wirklichen Qualitäten. Bei mir finden Sie

Drachmann, Neugasse 22 Part. u.
Verkauf dieser Ware nur im 1. Stock 1 Stock

Blut-Orangen

wirklich sehr süß und saftig!
15 St., 12 St., 9 St., 7 St., 6 St. zu je 1 Mark

Weine direkt vom Faß (feinste Qualität):
Priorato, kräftig, 18° . . . per 1/4 Ltr. Mk. 1.05
Tarragona, süß . . . " 1.40
Portwein . . . " 1.50
Malaga, Rein & Co., Bestes vom Besten
per 1/4 Ltr. Mk. 1.80
Muscatel, extra superieur . . . " 2.1
Samos, . . . " 2.10
Madeira, fein . . . " 2.4

Dieselben Weine in Flaschen in feiner Ausstattung.
Alle Südfrüchte, Schokolade, Bonbons, Pralines
Bartolomé Castaner
Spanischer Garten
nur Mauritiusstraße 1. Ecke Kirchgasse.

Weißweine

(ohne Glas und Steuer)
22er Auschantwein . . . 1/4 Ltr. Mk. 0.50
24er Auschantwein . . . 1/4 Ltr. Mk. 0.65
22er Rieselselber . . . 1/4 Ltr. Mk. 0.85
22er Raitammer Weinper . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.-
24er Rorheimer Berg . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.10
22er Hambacher Schloßberg . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.20
24er Schiersteiner Hölle . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.50
22er Schwarzer Berggott . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.60
22er Bodheimer Rahlensberg . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.70
22er Oppenheimer Goldberg . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.70
22er Riersteiner Bodensberg . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.80
22er Riersteiner Domthal . . . 1/4 Ltr. Mk. 1.90
22er Riebschneidmisch . . . 1/4 Ltr. Mk. 2.50

Rotwein, Südwein,
Johannisbeerwein, Obstschäumwein
in feinsten Qualitäten.
Bei größeren Bestellungen Ermäßigung.
Christian Braun
vorm. Spielmann Nachf.
Scharnhorststraße 12. Telefon 40.

Café-Restaurant Chausseehaus

Beliebter Ausflugsort u.
angenehmer Aufenthalts-
ort auch in d. kalten Jahres-
zeit.
Kalt u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit
Nähere Preise.

für alle Damen, die glauben, sie müßten einen
neuen Hut haben. Ihr alter Hut wird bei mir um-
genäht oder gepreßt, gefärbt in allen Far-
ben, circa 20 Modelle zur Ansicht, darunter todtschöne Papi-
formen. Umgenähte Muster, die für Sauberkeit
bürgen, stehen zu Diensten. Seiden-Hüte werden
schon für 2.50 Mk. angefertigt in 1 Tag. Große
Auswahl in Linonformen. Annahmestelle: Blücher-
straße 6, Gartenhaus 1 St. links.

UNSER OSTER-VERKAUF

findet immer noch weiter statt.

Beachten Sie bitte die Schaufenster und
vergleichen Sie die Preise und Qualität

Sämtl. Preise sind bis auf **50%** ermäßigt

S. SOMMERFELD
(früher Leipziger Kaufhaus)

Das praktischste Geschenk für Ostern und Konfirmation sind Lederwaren und Schirme!

Ich biete enorm billig an: Portemonnaies, echt Leder, von 1 M. an. Besuchstaschen, echt Autolack, von 3 Mk. an.
Moderne Damentaschen in jeder Preislage. Schirme, entzückende Neuheiten, besonders billig.

Beachten Sie bitte meine neuen Auslagen: LANGGASSE 9.

Koffer- und Schirm-Haus M. Sandel, Langgasse 9.



Für den Übergang

Ich empfehle aus meinem reichsortierten Lager:

Frühjahrs-Mäntel aus Gabardine, Covercoat
u. marengo Cheviots

112.— 99.— 84.— 69.— 52.— 42.—

Loden-Mäntel bewährte wetterfeste
Stammqualitäten,

65.— 54.— 42.— 39.— 27.— 19.⁵⁰

Gummi-Mäntel beste deutsche Fabrikate,

54.— 49.— 42.— 34.— 26.— 19.—

Sakko-Anzüge in vielen Stoffarten

112.— 99.— 82.— 62.— 47.— 34.—

Sport-Anzüge aus Cheviots, Whipcord-
u. wetterfesten Lodenstoffen

92.— 79.— 67.— 59.— 47.— 32.—

Reise-Anzüge mit langer u. Sporthose, in
Breech, od. Knickerbockerform

137.— 108.— 99.— 87.— 79.— 69.—

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 23

Schulranzen

prima Sattlerware.

Sattlerei **Theod. Jung** Grahenstr. 9.

Konfirmation
Kommunion

Zum
Feste

gehört neben
Wein auch Weinbrand
und Likör.

Wein: Mosel- u. Rheinwein 1/1 Fl. v. 75 & an
vom Faß . . . p Ltr. „ 90 & an
(ohne Steuer und Glas)

Weinbrand: Verschnitt *** 1/1 Fl. & 2.10
rein *** pr Qual. 1/1 „ 2.20
do. feinsten *** Hausm. 1/1 „ 2.90
(gegen Flaschenumtausch)

Liköre: Sherry Brandy Vanille, Cu-
raçao, Pfefferminz Kümmel,
Magenbitter. 1/1 Fl. & 3.—

Lieferung frei Haus Versand nach auswärts.

Spirituosen-Spezialhaus

Eduard Stange

Moritzstraße 3. Telefon 1929.

Radio

Racinet, Wiesbaden

Am Römertor 4.

In Ihrem Interesse kaufen Sie keinen Apparat
oder ein Zubehörtel, ohne erst unser Geschäft zu
besuchen. Sie finden bei uns die größte Auswahl
der besten französischen Apparate, letzte Modelle.

Detailverkauf zu Engros-Preisen!

Lampen Micro (Spar) 6.50

Kopfhörer 6.50

Lautsprecher . 12.50

USW USW.

Mod. Haar-Ersatz

wird in bester Ausführung zu mäßigem Preise
angefertigt bei **H. Häußer, Moritzstraße 60.**
Atelier für Haararbeiten. Kein Laden.

Sauber gewaschen

wie neu gebügelt

pünktlich geliefert

erhalten Sie von der

Neuwäscherei

Phönix

Ihre

Kragen

Manchetten, Vorhemden
und Oberhemden.

Annahmestelle:

Schwalbacher Str. 54

und

Bleichstraße 21

bei Michel

Vornehm
Rencviert



Neuzeitlich
Konzert



Salon Kühn

führend für

Bubikopf-Neuheiten

Coulstraße 3, gegenüber der Synagoge.

Von 12—1½ Uhr geschlossen.

Große
garantiert vollfrische
Trink-Eier
Stck. 13 Pfg.
braune holl. Eier Stck. 14 Pfg.
Buttergroßhandlung
P. Lehr
Eilenberggasse 4, Moritzstraße 13
Nerostraße 27.

Möbel-Gonder-Angebot!

Schlafzimmer in Eiche und Birke,
Speisezimmer, Herrenzimmer,

Einzelmöbel

zu äußerst günstigen Fabrikpreisen.

Möbelfabrikation Bouillon, Aistel

im Taunus

Lager Wiesbaden: Hauentaler Straße 8, hinter
der Ringkirche, links.
(Zahlungsanfertigung.)

Adolf Harth A-G.

**Günstiges Weinangebot
für die Festtage!**

Weißwein

1924er Edenobener per Fl. 1.—
1922er Laubenheimer per Fl. 1.20
1923er Oppenheimer per Fl. 1.20
1924er Bernkasteler per Fl. 1.25
1923er Riersteiner per Fl. 1.50
1921er Liebfrauenmisch per Fl. 1.80
1921er Hahnheimer Knopf per Fl. 2.20

Rotwein

Rotwein, lose im Ausschank . . . per Str. 1.—
1923er Montagne per Fl. 1.20
1922er Ingelheimer per Fl. 1.20
1923er Rouffillon per Fl. 1.50

Südwein

Tarragona, lose im Ausschank, per Str. 1.40
Tarragona per Fl. 1.75
Vino Vermouth Gajollo . . . per Fl. 1.80
Malaga Gold per Fl. 2.—
Samos per Fl. 2.—

Sämtliche Preise verstehen sich
einschließlich Glas und Steuer.

Den besten
Maßschuh



Die besten
**Konfektions-
Schuhe**

in bester Paßform finden Sie bei

Telephon 2479 **Albert Driesch** Häfnergasse 5.

316

Der deutsche Handel mit Italien.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag ist am 16. Dezember 1925 in Kraft getreten. Die Aussichten für seine Auswirkungen erscheinen günstig, wenn man bedenkt, daß schon unter der Wirkung des Provisoriums die deutsche Ausfuhr nach Italien in den ersten 11 Monaten 1925 um 45 Proz. gegenüber dem Vorjahr und die italienische Einfuhr nach Deutschland um 37 Proz. gestiegen ist. Deutschland steht als Abnehmer italienischer Erzeugnisse wie in der Vorkriegszeit wieder an erster Stelle. Insbesondere läuft Deutschland Automobile, Kunstseide und die Produkte der südtalienischen Landwirtschaft. Die Ausfuhr Deutschlands nach Italien ist, wenn die italienische Handelsstatistik richtig ist, mit 25 Millionen Lire aktiv. Diese Aktivität wird aber zweifellos durch den starken deutschen Reiseverkehr nach Italien überkompensiert.

Es lohnt sich, die Ziffern der italienischen Handelsbilanz im einzelnen zu betrachten. Von der Einfuhr, die 22,64 Millionen Tonnen in den ersten 11 Monaten des letzten Jahres erreichte, entfielen 3,84 Millionen Tonnen auf die Weizen-einfuhr, 3,5 Millionen Tonnen auf freie Rohle, 1,27 Mil-

lionen Tonnen auf Reparationsrohle. Einen besonders großen Teil der Gesamteinfuhr machen die Rohstoffe aus, unter denen wiederum Rohbaumwolle, Eisenschrott, Eisenblech, Kupfer, Blei, Zinn und Zink sowie Kaugummi und Zellulose an erster Stelle stehen. Gegenüber einer Steigerung der Gesamteinfuhr in den ersten 11 Monaten des letzten Jahres von 20,93 auf 22,64 Millionen Tonnen beträgt die Ausfuhrsteigerung mengenmäßig nur 0,15 Millionen Tonnen, wertmäßig allerdings ist sie von 14,37 auf 18,27 Millionen gewachsen. In der Ausfuhr rangieren an erster Stelle Baumwollgewebe, dicht gefolgt von der Rohseidenausfuhr, die in der Hauptsache nach dem Orient und Argentinien geht. An dritter Stelle stehen die Automobile, deren Vertausfuhr von 400 auf 667 Millionen Lire gestiegen ist. Der Export von Kunstseide bewegt sich etwa auf derselben Höhe. Aus dieser Gruppierung sieht man, welche außerordentliche Bedeutung die italienische Industrie sich in der italienischen Gesamtwirtschaft erworben hat. Diese Entwicklung wird u. a. dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der Industrie- und Handelsunternehmungen, die als Aktiengesellschaften eingetragen sind, von 3000 im letzten Vorkriegsjahr auf 8365 im Anfang des Jahres 1925 gestiegen war und daß im ersten Halbjahr des vorigen Jahres über 1000 weitere Aktiengesellschaften

gegründet worden sind. Daran hat besonders die mechanische und elektrische Industrie teilgenommen. Die Automobilindustrie hat sich in der ganzen Welt Absatzmärkte geschaffen; auch die chemische (besonders die Farbenindustrie), die vor dem Kriege fast bedeutungslos war, hat sich so weit entwickelt, daß der Inlandsbedarf, z. B. auch an künstlichem Dünger, gedeckt werden kann. Die Zahl der Aktiengesellschaften in der Seidenindustrie hat sich vervierfacht.

Bei alledem muß man beachten, daß das Aktienkapital überall nicht nur in Vavieren, sondern in Goldlire gestiegen ist. Dieser industrielle Aufstieg hat die Wirkung gehabt, daß schon im Jahre 1925, als der Außenhandel den von 1914 noch nicht wieder erreicht hatte, die Ausfuhr der Fertigwaren die Vorkriegszahl wesentlich überstieg. Ob allerdings diese Entfaltung wirklich von tieferliegenden Kräften getragen wird oder nicht, kann sich natürlich erst zeigen, wenn die Lire längere Zeit stabil sein wird, denn dann muß sich erweisen, wie weit diese Entwicklung etwa durch die Währungserrüttung stimuliert worden ist. Vorläufig hat die italienische Industrie allerdings den Vorteil, daß die Preise und Löhne im Innern sich der Entwertung des Lirekursums noch nicht angepasst haben.

Oster-Angebot!

Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge . . . 60, 46, 36, 28, 23⁰⁰

Moderne Herren-Anzüge

in tadelloser Verarbeitung und Paßform

85, 75, 62, 56, 45, 39, 33⁰⁰

Frühjahrs-Mäntel

Tailen-Raglanform

95, 85, 70, 60, 48, 40⁰⁰DAUR
Langgasse 44


PERFLOR
ist besser

als das Waschmittel, das Sie benutzen.
Perflor D. R. P. von Glammer ist etwas noch nie Dagewesenes. Es sind die einzigen selbsttätigen Seifenfloden, die es gibt.
Perflor ist besser als pulverförmige selbsttätige Waschmittel, weil es ohne jede Schärfe für Wäsche und Hände, ohne Soda und Wasserglas ist.
Reinigt die grobe Wäsche mit Perflor, es hat in einer Viertelstunde die Wäsche bereit für Dich getan.
Perflor ist billig und bequem, denn es verkürzt das Waschverfahren: Einseifen, Einbüchsen, zweites Kochen und lästiges Reiben sind nicht mehr erforderlich.
Perflor ist besser als andere Seifenfloden, weil es wäscht, bleicht und Flecken entfernt.
Wasche die feinsten Gewebe, Wolle und Seide, bunte Stoffe kalt oder handwarm mit Perflor.
Perflor ist ein Wunder: Es erhält die Farben und nimmt doch jedes Fleck. Es wäscht schneeweiß und ist doch mild wie die mildeste Seife. Perflor ist chlorfrei. Löse Perflor kalt oder lauwarm.
Preis: Paket 45 Pf.

HERSTELLER:
KRAETZKE, GLAMMER, HEILBRONN



3 jähr. Mastpferd
ausgehauen von ganz
seiner Qualität
Pfd. nur 35 Pf.

Hauffleisch . . . Pfd. 48
Metzwurst . . . Pfd. 50
Metzwurst . . . Pfd. 60
Rindfleisch . . . Pfd. 80
Schinkenwurst . . . Pfd. 80
harte Bepelst. . . 80
Rehr. 22
Neuer Laden.



Korbmöbel
Größte Ausw.
eigene Anf.
Feine Modelle
Sessel
v. Mk. 6.50 an
Reparaturen billig
Rheinstr. 71,
Keln-Laden

Lieferwagen
führt i. d. Transport b.
zu 20 Str. bill. aus.
J. Stähler.
Kellerstr. 14. Tel. 1515

Damen-Hemden, prima Qual.	1.95, 1.45, 0.95
Damen-Schlupfhosen	1.65, 0.85
Kinder-Schlupfhosen	0.45
Herren-Einjahrbunden	2.40, 1.95
Herren-Matohosen	2.40, 1.95
Herren-Overhosen	5.50, 4.90, 3.95
Zephyr-Hemden mit 2 Kragen, waschecht	3.95
Damen-Kleider	1.95
Strickbinder 28 & 30 Str. 29 & 31 Strümpfe	0.35
Vorhänge, Madras-Garnituren	sehr preiswert.

Laufer,

Schwalbacher Str. 54, Ecke Emmer Straße,
gegenüber Michaelsberg.

Gummi-Mäntel

25.- 18.- 15.- 12.-

Gabardine, Lederol,

für Damen und Herren.
Letzte Mode!

Herren-Hüte

8.- 6.- 4.-

Konfirmanden-Hüte 2.50

Racinet, Wiesbaden

Am Römertor 4.

Hering in Gelee 0.75

2 Dosen

Stangentimburger Pfd. 0.65	Kaffee Hag, koffeinf. P. 2.00
Romadur-Käse . . Pfd. 0.65	Kakao . Pfd. 0.85 0.95, 1.10
Edamer Käse i. G. Pfd. 0.85	Blooker Kakao Dose 0.60,
Bruch-Makkaroni 4 Pfd. 0.95	1.25, 2.25, 4.20
Mischobst Pfd. 0.55	Tee, lose Pfd. 5.50, 6.50
Pflaumen getr. Pfd. 0.42, 0.48	Tee, Marke Tee-Maid,
Kaffee, gehr. Pfd. 2.40, 2.50,	Pak. 0.55, 0.65, 0.75.
2.60, 3.10, 3.20	Hafer-Kakao . . . Pak. 1.00

Geräuch. halbe Schweineköpfe Pfd 0.85

Schweinekleinf. 1.00, 0.85, 0.65, 0.50

Eisbein in jeder Größe 1.00

Billige Eierleigwaren

Pfund 0.60 0.65 0.70 0.75

Gemüse-Nudeln und Makkaroni

Pfund 0.25 0.33 0.48

Spinal

fein gew 2-Pfd.-Dose 0.55

Stangenspargel, extra stark

1/2 Dose 1.85, 1/4 Dose 3.60

dto., sehr stark

1/2 D. 1.75, 1/4 D. 3.40

dto. st. 1/2 D. 1.60, 1/4 D. 3.15

dto. mittelst

1/2 D. 1.55, 1/4 D. 3.00

dto. 50/60

1/2 D. 1.40, 1/4 D. 2.70

dto. dünn 1/2 D. 1.15, 1/4 D. 2.25

Brechspargel, extra stark

1/2 D. 1.55, 1/4 D. 3.00

dto. st. 1/2 D. 1.45, 1/4 D. 2.80

dto. mittelst

1/2 D. 1.35, 1/4 D. 2.60

dto. dünn 1/2 D. 1.00, 1/4 D. 1.95

Spargelabschnitte, 1/2 D. 1.95

Jg. Erbsen 1/2 D. 0.38, 1/4 D. 0.65

Junge Erbsen mittelf.

1/2 D. 0.60, 1/4 D. 1.15

dto. fein 1/2 D. 0.80, 1/4 D. 1.55

Jg. Schnittbohnen 1/2 D. 0.65

Jg. Peribrechbohnen 1/2 D. 0.65

Jg. Brechbohnen 1/2 Dose 0.65

Allerf. Stangenbrechbohnen

1 Dose 1.05

Jg. Dicke Bohnen 1/2 D. 1.30

Jg. Dicke Bohnen II 1/2 D. 1.10

Johannisbeer.

2-Pfd.-Dose 0.45

Apfelmus, tafelfertig, 1/2 D. 0.55

Erdbeeren 1/2 D. 1.00, 1/4 D. 1.90

Preiselbeeren

1/2 D. 0.60, 1/4 D. 1.10

Pflirsche o. Stein, 1/2 D. 1.65

Bürnen, weiß, 1/2 Frucht

1/2 D. 0.48, 1/4 D. 0.95

Kirschen, schwarz, 1/2 D. 1.50

Heidelbeeren . . . 1/2 D. 1.15

Mirabell. 1/2 D. 0.58, 1/4 D. 0.95

Pflaumen 1/2 Frucht

1/2 D. 0.65, 1/4 D. 1.25

Pflaumen ganze Frucht

1/2 D. 0.50, 1/4 D. 0.95

Stachelbeeren 1/2 D. 0.95

Fst. gem. Früchte, 1/2 D. 1.95

Reinklauden . . . 1/2 D. 1.15

Bürnen, 1/2 Frucht, rot,

1/2 D. 0.42, 1/4 D. 0.82

Ananas, 1/2 D. 1.60, 1/4 D. 3.00

Fruchtsalat, kalif.

1/2 D. 1.95, 1/4 D. 3.80

Apfelschnitte, 2-Pfd.-D. 1.35

4-Pfd.-D. 2.50

Aprikosen-Konfitüre

2-Pfd.-Eimer 1.20

Zweifruktmarmelade

2-Pfd.-Eimer 0.95

Allerf. holl. Sößrahm-Butter ohne Salz	Pfd. 2.25
Malkerei-Butter ohne Salz	Pfd. 2.00
Amerikanisches Schmalz, rein	Pfd. 0.95
Naß-Schmalz	Pfd. 0.78
Kokosfett in Tafeln	Pfd. 0.68
Feinstes Rinderfett	Pfd. 0.65
Schweinepökelkopf	1-Pfd.-Dose 0.85
Gouda-Käse	Pfd. 0.75
Hering in Gelee, Bismarckhering, Brathering,	
Rollmops	1-Ltr.-Dose 0.65
Reiner Weinbrand	Flasche 2.90

LEONHARD AKTIEN-GEZ

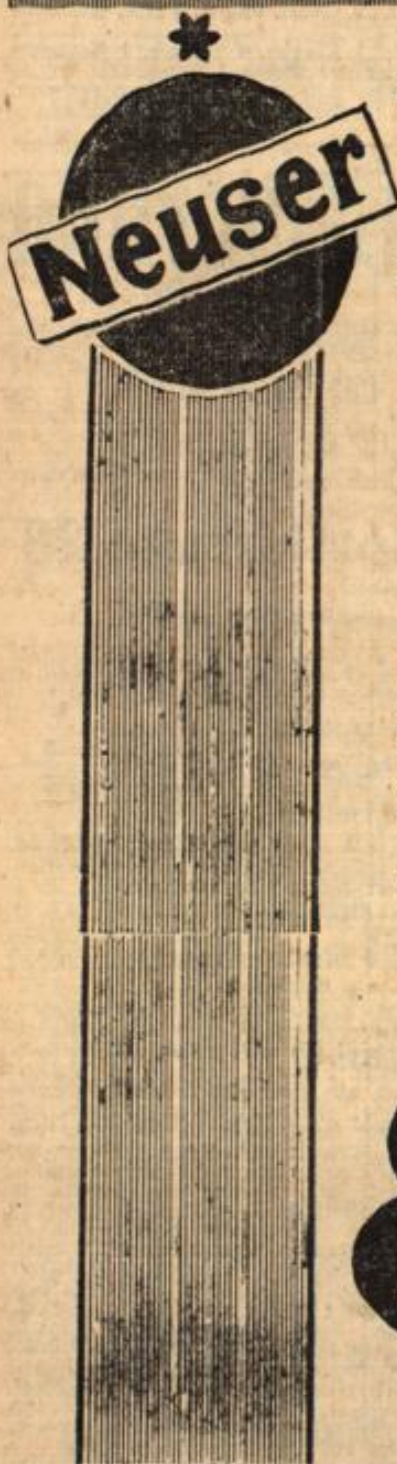
Mainz

F160

Tel. 951 u. 952

Tel. 951 u. 952.

Schriftliche od. telephonische Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.



Für das Frühjahr

zeige ich Ihnen jetzt in meinen Schaufenstern

Hochwertige Konfektion Modelle neuester Mode-Schöpfung

welche vollständigen Ersatz für feinste Maßarbeit bieten.

In meiner bekannten Preiswürdigkeit
bringe ich zum Verkauf elegante

Herren-Anzüge u. Ulster

aus ganz hervorragenden Qualitäten, in vorzüglicher Verarbeitung
und tadelloser Paßform, in ganz enormer Auswahl

zu den Preislagen . . . von RM.

60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 90.- 100.- 110.- 125.-

Meine niedrigen Preislagen: RM. 25.— 35.— 43.— 48.— 50.—

Ernst Neuser

Führendes Haus der Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung.

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

504



Der augenblicklichen Wirtschaftslage Rechnung tragend
haben wir uns entschlossen, unsere Preise ganz bedeutend herab-
zusetzen, verschiedene Artikel bis 20% und mehr.

Vergleichen Sie bitte Preise mit Qualitäten.

Unsere Auslagen bringen Ihnen den Beweis, erstklassige
Qualitäten zu wirklich billigen Preisen zu finden.

Neu aufgenommen für empfindliche und leidende
Füße: Orthopädische Fußbekleidung in allen Aus-
führungen, auch in Schnür- und Spangen-Schuhen in Lackleder
schwarz und braun Chevreau, sowie Boxkalf.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Schuhe und -Stiefel
in reichlicher Auswahl.

Unsere Hauptpreislagen sind Mk. **12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰**

W. ERNST

Schuhhaus für bequeme Fußbekleidung

Telephon 3955 Marktstraße 23 Gegr. 1869

Den ganzen Tag geöffnet.

Geprüft. Empfehlungen

London

Brander, renowned
gentlemen's tailor (Eng-
land and abroad). Hand
workmanship. Prompt
attention.
10 Baker Street, Portman
Square London. W.

Schneider
kommt ins Haus p. Tag
4 Mk. u. Ellen. Off. u.
N. 534 an den Tagbl.-Bl.

Schneiderin empf. sich
im Anfert. v. Kinderkl.
v. 3 Mk. u. Damenleid.
von 6 Mk. an; nimmt
auch noch einige Kunden
aus dem Hause an. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Zl.

Perfekte Schneiderin
nimmt Kundschaft an
in und außer dem Hause
Fachs,
Nettelbeckstraße 24.

Erstl. Schneiderin
fertigt Kleider von 8.—
an, Mäntel, Jacken und
Abendkl. bei sehr bill. Pr.
Bleichstraße 23 2.

Näherin
hat noch Tage frei. Dok-
heimer Straße 4.

Bessere Kriegerwitwe
mit tatar. Pension, sehr
schickl. im Kleidermach.
u. Umändern, mit viel
Geschmack, bittet geehrte
Herrsch. um gef. Aufträge
Off. u. 526 T.-Bl. erbet.

Weissengründerin empf.
sich im Anfertigen von
Damen- u. Herrenkleide-
n. mak. Preisen. E. Klein,
Schierstein, Böttchstr. 8.

Stiefelreimaker
auf Kleid., Dedden, Kissen,
Stores usw. arbeitet auf
bei bill. Preisen Michaels-
berg 22. 3.

Berl. Köchin
empf. sich zu den Festlich-
keiten. Off. u. T. 532
an den Tagbl.-Verlag.

Friseurin nimmt noch
Dam. an Einzelschneiden
zu jeder Tageszeit.

E. Sina,
Scharnhorststr. 19. 1 St.

Manifaktur
Frau A. Dreis,
Adolfallee 33, Wart.

Ausverkauf!

Wegzugshalber verkaufe ich sämtliche Waren
weit unter Preis

Strickwesten v. 5 Mk. an	Vollkleider v. 5 Mk. an
Strickkleider » 10 » »	Cheviotkleider » 15 » »
r.w. Prinzessbrücke » 5 » »	Gabardinekleider » 15 » »
Trikotkleider » 8 » »	Crüpe de chine » 20 » »
Blusen u. Röcke » 5 » »	Mäntel usw.

Taunusstraße 55, 1. Stock. rechts.

Zur Konfirmation, Kommunion und Osternfest
empfehle

Weißwein Liter von 70 ♂ an
Flasche von 60 ♂ an

Rotwein . . . Liter von 85 ♂ an
Flasche von 65 ♂ an

Ia Speierling-Apfelwein Liter 42 ♂

Ia Apfelwein Liter 34 Pf.

in Korbflaschen und Faß Preßmahlung
ohne Steuer und Glas
sowie Heidelbeer-, Johannisbeer- u. Stachelbeerwein
Himbeersaft, Liköre, Kognak, Dauberner usw.
zu billigsten Preisen — Versand nach auswärts

Fritz Henrich

Blücherstraße 24. Weinhandlung. Telephon 1914.

Betten- u. Matratzen-Geschäft

Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr., Tel. 4679.

Sie kaufen preiswert, gut und auf Wunsch
» gegen bequeme Teilzahlung. «

**Eigene Fabrikation sämtlicher Matratzen
und Polsterwaren.**

Metallbetten in größter Auswahl von 21.— an.
Matratzen in Seegras, Wolle u. Kapot von 18.— an.

Steppdecken — Wolldecken — Schonerdecken
Deckbetten und Kissen sehr billig

auch Chaiselongues und Divans von 38.— an
Neuanfertigung von Steppdecken u. Ausarbeiten.

Verland nach auswärts bei freier Verpackung.

Aufbewahren!

Blau-weißen

Gartenfries

Emil Köbig Adelsheidstraße 54.
Telephon 2401/2402.

506

Konfirmanden

Kommunikanten
und
schulpfl. Kinder

werden gut und billig bedient u.
erhalten b. Bestell. ihrer Aufnahme
als Beigabe
eine Vergrößerung
18x24 inkl. Karton 30x36

Samson & Co.
Kirchgasse 44, Darm.
gegenüber M. Schneider
Sonntag v. 9-2 Uhr geöffnet.

Freitag und Samstag:

Rindfleisch

zum Kochen und Braten . . . per Pfd. nur M. 0.60

Sackfleisch

per Pfd. nur M. 0.80

Mehlgerei Adam Schmitt
1 Sedanstraße 1.

Empfehle für morgen Samstag:

Prima Qualität Ochsenfleisch . . . per Pfund 1.00
Kalbfleisch (Brut) . . . per Pfund 1.00
Kalbsbraten . . . per Pfund 0.90
Nierenbrat. u. Bug . . . per Pfund 1.10
Kalbskeule . . . per Pfund 1.20
Schweinefleisch . . . per Pfund 1.20
Koteletts u. Hammelbraten . . . Pfund 1.40
Hüftenweikens ausgelass. Schweinefleisch . . . Pfund 1.40
Ferner meine vorräthl. Wurstwaren, H. Aufschnitt
mit Pasteten und Schinken per 1/4 Pfund 50 Pf.
Als Spezialität: Prima Zerkelbraten und Salami
im Aufschnitt per 1/4 Pfund 50 Pf.

Theodor Quint

Mehlgerei- und Aufschnittgeschäft von
Telephon 2752, Albrechtstraße 2, Ecke Nikolaistraße.

Als Spezialität empfehle

Ia Hammelfleisch Pfd. 90-1.20
ebenso

Ia Ochsenfleisch . . . Pfd. 1.10

Ia Rindfleisch . . . Pfd. 0.90

Kalb- und Schweinefleisch
zu den billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Wurstwaren
in bekannt guter Qualität.

Jacob Baum

Telephon 6/76. Mauritsstraße 6.

Billig. Kalbfleisch. Billig.

Ragout Pfund 90 Pf.
Gezuckerter Nierenbraten Pfund 1 Mk.
Koteletts und Schinkenbraten 1.10 Mk.
Frühes Ochsenfleisch 1., Gefrierfleisch 60 u. 70 Pf.
Schweinebraten 1.20 Mk.

Mehlgerei Straub

Bertramstraße 17. — Telephon 2088.

Mehlgerei Berner

Empfehle aus frischer Schlachtung:
Frühes gemästetes Rindfleisch . . . Pfund 60-70 Pf.
Frühes, zartes Ochsenfleisch, alle Stücke . . . Pfund 80 Pf.
Prima Hammelfleisch . . . Pfund 90 Pf. bis 1.10
Prima Kalbfleisch . . . Pfund 1.10 bis 1.20
Prima Schweinebraten . . . Pfund 1.20
Stets prima Rindswurstchen . . . Pfund 80 Pf.

10 Mauergasse 10.

Gut! Gut!
Prima Guppenhühner!

per Stück 2-2.50 Mk.
Prima Boularden per Stück 2.50-3 Mk.
Prima junge Hühner per Stück 1.20-1.80 Mk.

Gänsebrust, Gänsekeule
per Pfund 80 Pf. bis 1 Mk.

Rehragout, Hühneragout, Gänselein
per Pfund 60 Pf.

Frankenstraße 26
im Hofe.

KURHAUS

Samstag, 20. März 1926, 8 Uhr im großen Saale:

Franz Lehár - Abend

Solisten:

EDUARD ROSEN

(Tenor)

MARTHA SERAK

vom Staatstheater Budapest (Sopran).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Otto Niesch.

Vortragsfolge siehe Plakatanschlag.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2 1/2, 3, 4 Mark. F308
Garderobegebühr u. Wiesbadener Nothilfe 0.30 Mark

Nur ein einmaliges Angebot!

Ein Waggon frisches
argentinisches prima

Mastochsen-Fleisch

nicht zu verwechseln mit Gefrierfleisch
durch günstigen Einkauf

jedes Pfund nur 70 Pf.

Renden und Roastbeef Pfund 80 Pf.
Außerdem frisches Schweinefleisch Pfund 1.10 bis 1.20
Frühes Kalbfleisch, Brut, Ragout und Nieren-
braten Pfund 1 Mk.
Frühes Kalbskeule Pfund 1.10 Mk.
Frühes Hammelfleisch Pfund 70 Pf. bis 80 Pf.
Fr. zartes Rindfleisch Pfund 60 bis 70 Pf.
Ferner kommen noch drei weitere prima Mastochsen
aus unserer Nachbargemeinde Isenhardt, Pfund 80
bis 90 Pf. zum Verkauf
sowie sämtliche frische, gute Wurstwaren, dies alles
bietet nur die

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Mehlgerei

Louis Bonath

9 Roonstraße 9

empfehle
1. Qualität Ochsenfleisch per Pfund 1.— Mk.
Prima Rindfleisch per Pfund 70 Pf.
Kalb-, Hammel- u. Schweinef. jow. la Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Spezialität: Hausmacher Leber- u. Blutwurst.

Großer Fleischabschlag!

Frühgeschlacht., zartes Rindfleisch, alle Stücke 60 Pf.
auch Roastbeef u. Renden, Pfund nur
Hachfleisch, Kets frisch im Laden gemacht, Pfund 80 Pf.
Gemästetes Ochsenfleisch . . . Pfund 80 Pf. u. 90 Pf.
Schweinefleisch, Schinken u. Bauchlappen, Pfund 1.10
Kalbfleisch, alle Stücke . . . Pfund 1.10
Rur Koteletts . . . Pfund 1.20
Hammelfleisch, Ragout . . . Pfund 60 Pf.
Zum Kochen und Braten, auch Koteletts, Pfund 70 u. 80 Pf.
Frühes Rindswurstchen . . . Pfund 80 Pf.

Reßler, Hellmündstr. 22.

Restaurations „Zum weißen Rößl“
Bleichstraße 34. Telephon 4678.

Morgen Schlachtfest mit
großes Konzert.
Heute ab 6 Uhr: Bratwurst und Weißfleisch.
Empfehle meinen gutbürgerlichen Mittag- u. Abend-
tisch sowie ff. Weine u. More.
Es ladet freundlichst ein S. Rohmann.

„Stumpe Lot“ Schwalbacher
Straße 69.

Morgen
Samstag: **Mehlsuppe**
Heute Freitag: Weißfleisch, Bratwurst.
Es ladet freundlichst ein Michael Bodensteiner.



Turn- und
Sportverein
„Eintracht“
Wiesbaden
gegr. 1846

Hellmündstraße 25.

Zu der am
Samstag, 20. März, abends 8 Uhr
stattfindenden

Sieger-Feier

im oberen Vereinslokal
laden wir unsere Mitgliedschaft hierdurch
herzlichst ein.

Der Vorstand. F295

Liederbücher mitbringen.

Hotel Wagner Weinstube

1. Etage 3-4 Kranzplatz 3-4 1. Etage
gegenüber Hotel Schwarzer Bock
Für Samstag, den 20. März und Sonntag den 21. März
biete ich bei anerkannt guter Küche eine Restanzahl
Flaschenweine von Rhein und Mosel
zu herabgesetzten Preisen laut aufliegender Sonderliste an.
Ausschankweine zu 30, 40 und 50 Pfg.
Um geneigten Zuspruch bittet Willi Wink.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32
Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen
fachgemäß — schnell

Nach Eltville

Weinhaus
Mutter Müller
1/2 Schoppen 30 Pf.

Hotel „Europäischer Hof“, Langgasse 32.

Samstag und Sonntag, abends ab 8 Uhr:
Musik-Unterhaltung mit Tanz (Jazz).
Diners zu 1.20, 1.50 u. 2 Mk. Soupers 2 Mk.
Ersklass. Bier- u. Wein-Restaurant.
Neuer Inhaber: Hugo Andree.

Credithaus für Bekleidung

am Kochbrunnen nur Geisbergstraße 4 nur am Kochbrunnen

Neueste Frühjahrsmoden

für Herren, Damen, Kinder, Konfirmanden und Kommunikanten
gegen allerbequemste

Teilzahlungen!

Anerkannt streng reelles Unternehmen!

Angegliedert a. d. Reichsverband des kreditgebenden Einzelhandels

Ihr Weg lohnt sich,
denn Sie kaufen
billige u. gute

Schuhwaren

Schuhhaus Levi
Faulbrunnenstr. 12

Den ganzen Tag geöffnet

flam-Palast Westfalia
Schwalbacher Str. 8 Tel. 6020

Das Haus der erlesensten Programme
bringt wiederum vom guten das Beste.

Ab heute:

7
gemaltige
Akte



7
gemaltige
Akte

Außerhalb des Gesetzes spielt sich das unterirdische Leben der Apachen ab, wo die Leidenschaft so heiß mit dem Tode ringt, wo neben Liebe brutale Gewalt steht. Und manche schöne Frau gewöhnt ihren Körper in Seide und Pelze zu hüllen, wäre stolz, den ihr Eigen nennen zu können, den niemand bisher einfiel.

Die Ratte von Paris

Hauptrollen in erstklassiger Besetzung mit
Mac Marsh, Ivor Novello, Robert Scholz, Isabel Jeans.

Ferner:

„Lach' dich gesund“

Ein Rezept für zwei Stunden, in acht Teelöffeln oder vier großen Eßlöffeln zu nehmen, ein Rezept für alle diejenigen, die sich wenigstens für einen Abend von allen Sorgen und Unannehmlichkeiten des Tages freimachen und den Nachhall einer guten Stimmung mit nach Hause nehmen wollen.

Sowie:

Die Deulig-Woche

Das Neueste aus aller Welt.

Auf die wirkungsvolle musikalische Illustration
unseres Hausorchesters weisen wir besonders hin.

Eintrittspreise:
RM. 1. , 1.50, 2.—

Union-Theater

Die kleine Lichtspielbühne der großen Filme.

Rheinstraße 47.

Rheinstraße 47.

Ab heute!

Ab heute!

19. bis 25. März 2 Erst-Aufführungen:

Ihr schlechter Ruf

Amerikanischer Großfilm nach dem Roman

Eine Frau mit dunkler Vergangenheit.

In der Hauptrolle die preisgekrönte amerikanische Schönheit:

Katherine Mac-Donald.

Aus dem einzig dastehenden hochaktuellen Inhalt:

Die öffentliche Meinung — die größte Macht!

Wen sie verdammt, ist rettungslos der Verachtung preisgegeben!

War es berechtigt oder nicht?

Die Angst vor dem Gerücht, welches ihren Namen schändete!

Die Folgen eines sensationellen Ehescheidungsprozesses

Das Geheimnis der Vergangenheit!

Der wahre Sachverhalt ist zu bekannt!

Gaener Lisle findet ihren guten Namen und die Liebe ihres Gatten wieder!

Im Schatten der Sünde

Die Tragödie einer Mutter In der Hauptrolle Diana Karenne.

Ein Kammerspiel in 5 ergreifenden Akten.

Alexander Rivoli's Künstler-Kapelle illustriert.

Gutes Beiprogramm.

Gutes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Nur noch 2 Tage!

Gastspiel des berühmten Bauchredners

Herrn Chr. Grimm

Samstag und Sonntag

im

Weinhaus Bender, Gerichtsstr.

Tel. phon 1033.

Restaurant „Thüringer Hof“

Schwalbacher Straße 14 — Telefon 6051.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest!

Heute abend Wellfleisch — Bratwurst mit Arant
Zum Ausklang das gute Schifferhofbier (hell und dunkel)
Es labet ergebenst ein Paul Otto.



Restaurant „Zu den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe!!

Heute abend Wellfleisch,
Bratwurst, Schweinepfaster.

Es labet freundlichst ein Carl Müller.

Hofgut z. Schanze i. L. bei Wambach

Samstag und Sonntag

Großes

Schlachtfest

Die Verwaltung.

Restaurant „Burg Nassau“

Ecke Schwalbacher- und Schachtstraße

Morgen Samstag

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Raspar Schäfer.

Hotel-Restaurant „Landsberg“

Säbnergasse 6.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

H. Schaaf.



„Zum ledere Müffeldje“

Wellrichstraße 29.

Samstag, den 20. März:

Lehtes Schlachtfest der Saison.

Noch einmal sämtliche beliebten Spezialitäten zu möglichen Preisen.

Es labet freundlichst ein

W. Michel.



„Bayrischer Hof“

Mauritiusplatz 1.

Eröffnung Samstag, den 20. März, nachm. 5 Uhr.

Großes Schlachtfest

Bayrisch Bier.

Erstklassige Schrammelkapelle.

Bayrische Küche.

Dividenden-Auszahlung

Die in der am 16. März 1926 stattgehabten Generalversammlung auf

zehn Prozent

festgesetzte Dividende für 1925 kommt auf die mit **M. 200.- vollgezählten Geschäftsanteile** vom 22. März 1926 an von 8¹/₂—12¹/₂ und von 3¹/₂—5 Uhr (Samstagsnachmittags ausgenommen) an unserem Schalter 26 gegen Vorlage der **Mitgliedbücher zur Auszahlung.**

Die Dividende für die **nicht voll eingezahlten Geschäftsanteile** wird nicht bar ausgezahlt, sondern dem Geschäftskonto des betreffenden Mitgliedes **gutgeschrieben.**

Wiesbaden, den 18. März 1926. F 281

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Palm. Schulze.

Beamten- und Bürger-Konsumverein

„Rhein Main“
e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Wir empfehlen als besonders preiswert.

Wein-Angebot!

Weißweine

1922er Rhesheimer	per Fl.	0.60
1922er Oppenheimer	„	0.65
1922er Laubenheimer	„	0.80
1922er Oberhilsheimer	„	0.82
1922er Niersteiner	„	1.—
1922er Liebfrauenmilch	„	1.25
1922er Steeger-Riesling	„	1.15
1922er Lorcher Röder	„	1.50
1922er Lorcher Kapelle	„	1.80
1922er Lorcher Kron	„	1.80
1922er Lorcher Niederflur	„	1.30
1921er Rüdesheimer	„	1.90
1921er Rüdesch. Engerweg	„	2.40

Moselweine

Erdener	per Fl.	1.10
Zeltinger Steinmauer	„	1.30
Enkirchener Steffensberg	„	1.50

Rotweine

1922er Ingelheimer	per Fl.	0.75
1922er La Ingelheimer	„	0.95
1922er Dürkheimer	„	0.95

Südweine

Madeira	per Fl.	2.—
Malaga I	„	1.60
Portwein	„	1.60
Samos	„	1.70
Douro-Porto	„	2.10
Tarragona I	„	1.50
Tarragona Ia	„	1.70
Cherry	„	2.—
Vino-Vermouth	„	2.—
Porto	„	1.60

Beerenweine

Johannisbeerwein	per Fl.	0.75
Apfelwein	„	0.85

Ia Kognak-Weinbrand 1/2 Fl. **2.85**

Sämtliche Preise verstehen sich exkl. Glas und Steuer. F 360

Für die Festtage!

Weißwein per Liter von 75 & an, Weißwein per Flasche von 60 & an. Direkt v. Produzenten in bester Qualität. Röh. Röderstraße 12, 1 rechts.

Konfirmanden- und Kommunikanten- Schuhe und -Stiefel!

Knaben: 5.75 6.75 7.50 8.50 9.50 10.50 12.50
Mädchen: 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 10.50 11.50

Größte Auswahl!

332

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstraße 11 und
Wellritzstraße 26—
Sieblich a. Rh: Str. d. Republ. 26

Dürkopp



das weltbekannte
Qualitäts-Fahrrad

liefert für Geschäft und
Sport bei Zahlungs- Er-
leichterung der Vertreter:

Ed. Lübke

Wellritzstraße 39

Eigenreparaturwerkstatt

Drangen

Neue Sendung, garant.
vollfäufig und süß

17 Stück 1.—
14 Stück 1.—
12 Stück 1.—
10 Stück 1.—
12 Stück 1.—

Doppel-Blutorangen

ob. Kerne, das allerbeste.
Stück 10, 15, 20 Stk.
Zitronen Dutzend 65 Stk.
Amerik. Apfel 1 Stk. — 65

Ananas

Stück von 1.50 Mt. an.
Drangen in Kisten von
100 Stück, 200 Stück be-
deutend billiger.

Wilhelm Sommer

11 Eilenburgstraße 11.
Telephon 2148.

Grammophone

(auch Teilzahlung)

Stöcker

obers. Webergasse 52
Groß Lager an Platten

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17 März: Witwe
Magdalene Lerch, geb.
Breh, 75 J. 18.; Schneid-
meister Karl Trost, 71 J.
Bw. Auguste Goltz, geb.
Bern, 79 J. Helene Schies
ohne Beruf, 49 J.

Aus unserer Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

bringen wir in unerreichter Auswahl:

Jumper- u. Capes-Kleider

aus reinwollenen Popelinen und
Ripsen in allen modernen Farben.



Reine Wolle
in verschied. Farben

16⁵⁰ 19⁵⁰



Reine Wolle
in 6 neuen Farben

22⁵⁰



Ia Rips-Popeline
in vielen Farben

25⁰⁰



Modernes Capes-Kleid
reine Wolle
in vielen Farben

29⁵⁰

Elegante Jumper-Kleider

mit Plissé-Röcken
aus besten gewirnten
Ripsen in allen
Modelfarben

39.50, 38.—, 42.—

Ein großer Posten
moderne Tricoline-

Damen-Blusen

Jumperformen

mit 1/2 Ärmeln **9.80**
mit 3/4 Ärmeln **13.75**

Elegante

Bastseiden-Jumper

mit langen Ärmeln

19.75, 22.50



Capes-Kleid
Eleganter reinwoll.
Rips, neue Farben

36⁰⁰

Blumenthal

K 29

Deutschland und Brasilien.

Der britische Außenminister hat in der Völkerbundsversammlung die Haltung Brasiliens als eine Gewaltdrohung bezeichnet, die mit dem Völkerbundsgebot unvereinbar ist. Diese Äußerung Chamberlains gibt die Stimmungen wieder, die heute in Völkerbundkreisen gegen Brasilien herrschen, und diese Auffassung dürfte auch von der deutschen Delegation geteilt werden sowie von allen denen, die Freunde der Politik der Verständigung und der Befriedung sind. So verständlich der Unmut gegen Brasilien ist, so muß doch der verständige und urteilsfähige Politiker dafür Sorge tragen, daß zu dem zerfallenen Genfer Vorsektin nicht noch eine weitere Vorsektinammlung nutzlos zertrümmert wird. Der Vertreter Brasiliens im Völkerbund Mello Franco hat zwar in der Vollversammlung erklärt, daß sich die Stellungnahme Brasiliens nicht gegen Deutschland richtet. Herr Mello Franco vermag aber die Wirkung nicht zu leugnen und schon kommen aus Brasilien Pressestimmen, in denen zum Boykott deutscher Waren aufgefordert wird. Wir wollen in dieser Stunde nicht in den gleichen Ton verfallen, obgleich an Brasilien die Frage zu richten wäre, wie sich seine jetzige Stellungnahme mit seiner Zusage vom 1. Dezember

1924 verträgt. Wenn man aber auf brasilianischer Seite glaubt, Deutschland noch behandeln zu können, wie man das im Jahre 1919 konnte, so ist man schwer im Irrtum. Es hat sich nämlich seitdem einiges in der Welt geändert und gerade Brasilien hätte am allerwenigsten Grund, von einem Boykott deutscher Waren zu sprechen.

Im Kurs deutscher Friedenspolitik lag auch das Bestreben, mit Brasilien zu vernünftigen Beziehungen zu gelangen. Brasilien hatte uns seinerzeit den Krieg erklärt und zu den Unterzeichnern des Versailler Vertrages gehören auch die Brasilianer Calogeras, Fernandes und Reneses. Brasilien hat auch während des Krieges deutsche Dampfer beschlagnahmt, deutsches Vermögen und eine deutsche Eisenbahnlinie enteignet. Wir haben später den Standpunkt vertreten, daß diese Enteignung nicht entschädigungslos geschehen dürfte und es ist dann in einem Vertrage auch eine Aufrechnung erfolgt. Mit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen gelang eine allmähliche Besserung der politischen Atmosphäre. Der deutsche Gesandte in Rio de Janeiro arbeitete ständig auf dieses Ziel hin und der brasilianische Gesandtschaft in Berlin kann ebenfalls bezeugt werden, daß sie sich um die Besserung der deutsch-brasilianischen Beziehungen bemüht hat. Nicht vergessen werden darf freilich, daß der brasilianische Völkerbundsvertreter Da Cunha mitgewirkt hat an der

Losreißung Oberschlesiens von Deutschland. Das ist damals von Deutschland schmerzhaft empfunden worden. Trotzdem war man ununterbrochen tätig, um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien wieder enger zu knüpfen. Die Kaffee-Einfuhr aus Brasilien hat sich in den letzten Jahren ständig gesteigert und wenn jetzt brasilianische Geschäftsleute von einem Boykott reden, so darf man sie auch wohl in aller Freundschaft daran erinnern, daß Deutschland seinen Kaffee schließlich auch noch in anderen Ländern kaufen kann. Ein Handelsvertrag mit Brasilien besteht nicht, aber de facto gewähren sich Deutschland und Brasilien gegenseitig Meistbegünstigung und dieser Zustand hat bisher für beide Länder gleichzeitig Nutzen gebracht. Daneben wurde auch noch an einer Verbesserung der kulturellen Beziehungen gearbeitet. Es darf daran erinnert werden, daß brasilianische Ärzte im vorigen Jahre Deutschland besucht haben und hier häufig aufgenommen worden sind; ebenso wurde auch Professor Albert Einstein bei seinem brasilianischen Besuch als Vertreter deutscher Wissenschaft geehrt. Es wäre überaus bedauerlich, wenn infolge der einseitigen Interessenpolitik Brasiliens, die in der Welt keinerlei Widerhall findet, auch noch die deutsch-brasilianischen Beziehungen ein Schädigung erfahren sollten.



Für jeden Herrn

Jünglings-Anzüge u. -Mäntel
in Stoffen u. Macharten wie bei Herren, entsprechend billiger

Passende moderne Frühjahrs-Kleidung

finden Sie bei uns in reicher Auswahl. Die Qualitäten sind gut, die Verarbeitung die beste und die Preise

äußerst billig!

Wir bieten an:

Moderne Herren-Anzüge

Hauptpreislagen Mk 33.- 37.- 41.- 45.- 49.- 57.- 65.- 78.- 87.- 96.- 105.- 115.- und höher.

Herren-Frühjahrs-Mäntel

Raglans, Sport-Paletots, 2-reihige Fassons mit u. ohne Falten

Hauptpreislagen Mk 42.- 48.- 54.- 62.- 65.- 78.- 82.- 97.- 110.- 120.- und höher.

Scheuer & Plaut

A. G. Größtes Spezialhaus der Branche am Platze **Mainz**

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zur

ordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Festsaal des Lyzeums II, am Bosp'atz ein.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht für 1925.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Bericht des Herrn Generalrevisors Leonhardt, Berlin, über die stattgefunden Revision.
6. Verschiedenes.

Die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen in der Geschäftsstelle in Wiesbaden am Schalter 7 zur Einsichtnahme für unsere Mitglieder während der Kassenstunden bereit. Nach den Bestimmungen der Novelle zum Genossenschaftsgesetz (§ 43a) haben für uns fortan an Stelle der Hauptversammlungen Vertreterversammlungen zu treten. Wir bitten daher diese letzte Hauptversammlung recht zahlreich zu besuchen.

Die Hauptversammlung ist gemäß § 47 unserer Satzungen in der „Wirtschaft“ Nr. 5 1926 ordnungsmäßig einberufen.

Wiesbaden, den 18. März 1926.

Südwestdeutsche Beamtenbank

Brinkmann

Sitz Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Müller.

Spezial-Marken

in nur erstklassiger Qualität



No. 131 — 30 S.
No. 151 — 30 S.
No. 187 — 40 S.
No. 189 — 40 S.
Extra — 50 S.
Elite — 60 S.

No. 46 — 10 S.
No. 506 — 12 S.
No. 57 — 12 S.
No. 62 — 15 S.
No. 72 — 20 S.
No. 122 — 25 S.
No. 520 — 25 S.

Alleinverkauf der Emuri-Zigaretten

Hagedorn, Marktstraße 27.

Die Hoffnung Tausender erfüllt!

Großes deutscher Schuhfabriken-
Konzern bringt

200 000

Paar bester Gebrauchs-Schuhe
für Damen, Herren u. Kinder
(Rahmenware u. durchgenäht)
zu außerordentlich herabgesetz-
ten vorgeschriebenen Verkaufs-
preisen auf den Markt.
Nebenstehende Hauptpreislisten
sprechen für sich selbst.

6.90

Damen Lack Spangen
Damen Chevr. Spangen
Damen braun Spangen
Damen Knochenschuhe
Damen Knochenschuhe
Kleider-Rindbox Stiefel
St. 35

8.90

Herren Anzugs Stiefel
Damen Chevr. Spangen
Damen braun Spangen
Damen braun Schnür-
schuhe
Damen Rindbox Schnür-
schuhe
Damen Knochenschuhe
Schnürschuhe

10.50

Herren Knochenschuhe
Stiefel
Damen Boxcalf Schnür-
schuhe Rahmenarbeit
Damen Boxcalf Pumps
Rahmenarbeit
Damen Lack Spangen
L. XV.
Damen braun Spangen
L. XV.
Damen Boxcalf Spangen
L. XV.

12.50

Herren Boxcalf Schnür-
schuhe Rahmenarbeit
Herren braun Box
Schnürschuhe Korbett
Herren Rindbox Stiefel
Damen braun Boxcalf
Spangen L. XV.
Damen Lack Spangen
L. XV.
Damen braun Knochenschuhe
Schnürschuhe Korbett

14.50

Herren Rindbox Stiefel
Rahmenarbeit
Herren Boxcalf Schnür-
schuhe Rahmenarbeit
Herren Rindbox Stiefel
Zwischensohle
Herren braun Rindbox
Stiefel Zwischensohle
Damen braun Boxcalf
Schnürschuhe Korbett
Damen braun Boxcalf
Spangenschuhe Korbett

Ferdinand **Kerzog** Wiesbaden, Langgasse 50
Ecke Webergasse.
Seit 1870 bekannt für erstkl.
Qualitätsschuhwaren.

für den hiesigen Platz haben wir uns ein grosses Quantum gesichert.

Ab 15. März großer Preisabstich!

Herren-Sohlen 2.90

Damen-Sohlen 1.90

Bestes Kernleder, nur gute und saubere Handarbeit,
keine Maschinenarbeit.

Schuhmacherei Wagemannstraße 35, Laden.

Nr. 33

Die konkurrenzlose

10 Pfg.-

Zigarre.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:
Schwalbacher Straße 7, H. Denzer
Wellritzstraße 1, Frau G. Lück
Bahnhofstraße 16, M. Jung
Große Burgstraße 4, W. Flohrer.

„UNION“

Vereinigte Zigarren- und
Tabak-Fabriken G.m.b.H.
Bad Kreuznach.

40 Detailgeschäfte im Rheinland.

Die Frühjahrs-Moden



in „Sport im Bild“

Die neuen Capes und Jackenkleider,
die neuen Mäntel in Wolle und Taft,
Nachmittagskleider und Renntoiletten,
die neuen Hüte, die neuen Stoffe.

„Sport im Bild“, das Blatt der guten Gesellschaft
ist für 1.50 Mark überall zu haben.

Reinsten garantiert reinen
Deutschen Bienenhonig

(keine Auslands- oder Händlerware)
Liefert D. Alberti, Großmolkerei

Königsberg bei Biebrich,
Goldene Medaille 1925.

Niederlage in Wiesbaden:
Samenhaus Schindling, jr.
Marktstraße 13 — Kengasse 2.

Gartentees

eingetroffen.

G. m. b. H. Expeditionsgesellschaft Wiesbaden
Adolfstr. 1

Krombach's
Spezial-Werkstätte

für Rolladen-Reparaturen und Neuherstellung.
Bismarckring 31. — Telefon 2156.

FÜR PESACH

Die weltbekannten Burgsteinfurter

MAZZEN Pfund 0.45

Zusendung frei Haus. / Vorbestellung erbeten.

Wir führen in einer extra hergerichteten Abteilung sämtliche
Kolonialwaren, Weine, Liköre, Brannt-
weine, Seifen usw. zu billigen Preisen.

Koschere Abteilung: Täglich frische Aufschnitt und
Wurstwaren in bekannter Güte zu billigsten Preisen

LEONHARD KETZ AKTIEN-GESELLSCHAFT
Mainz

Telephon 951 und 952.

Wegen Aufgabe der

Damen-Artikel

(große Posten Kleider, Blusen,
Kostüme, Uebergangs-Mäntel in
Tuch und Rips, Winter-Mäntel,
Lederol-Mäntel (doppelseitig) u.
Gummimäntel) veranstalte ich in dieser
Abteilung einen

Total-Ausverkauf

Der Verkauf findet

weit unter Preis

gegen bar statt.

Rohr, Herren- u. Damen-
Bekleidung

51 Webergasse 51.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Für die Festtage

empfehle ich meine

prima Weine

zu folgender billigen Preisen.

Solange vorrat reicht:

	Vom Faß per Ltr.	von 10 Ltr. an	p. Fl. o. Gl.
Pfälzer Weißwein	0.90	0.85	—
Span. Rot- und Weißwein	1.00	0.95	—
Spez. Rot- und Weißwein	1.10	1.05	1.05
Alicante, rot	1.20	1.15	1.10
Manzanares, weiß	1.30	1.25	1.20
Priorato, rot	1.40	1.35	1.30
Tarragona, rot und weiß	1.40	1.35	1.30
Malaga, gold und dunkel	1.70	1.65	1.60
Malaga, dunkel (Rein & Cia)	2.20	2.10	2.10
Moscato, fein, süß	1.90	1.85	1.80
Vino Vermouth	1.80	1.75	1.70
Madura (Typ. Koch Madeira)	2.20	2.10	2.10
Ouro Port, rot	2.50	2.40	2.40
Cadix Sherry	2.20	2.10	2.10
Cadix Sherry Abocado	2.80	2.70	2.70
Vermouth (Martini & Rosi)	3.30	Ltr.-Fl.	—

Deutsche und französische Weine

	p. Flasche ohne Glas
Niersteiner	1.15
1921er Oppenheimer Goldberg	2.10
1921er Liebfrauenmilch	2.30
1921er Wolfer Lauberberg	2.40
1921er Burgener Kirchberg	3.10
Margaux Medoc	1.70
Beaujolais	2.90
Weißer süßer Bordeaux	2.90

Die Preise verstehen sich mit Steuer. Kostproben
gratis. Lieferungen frei Haus. Jeder staunt über
die guten Qualitäten.

Spanische Weingroßhandlung
José Cabré, Nerostraße 11.

= Tuche direkt vom Großhändler =

Wir haben uns entschlossen, unser Lager auf dem schnellsten Wege zu räumen,
und verkaufen deshalb zu außergewöhnlich billigen Preisen

an jedermann

unsere Vorräte in Herren- und Damen-Tuchstoffen u. Futterstoffen.
Es bietet sich jedem Gelegenheit hervorragend gute Qualitäten preiswert zu kaufen.

Hugo Heinrich & Co. G. m. b. H.

Durchgehend geöffnet **Adolfstraße 8, L** Durchgehend geöffnet

**Elegante
Frühjahrsneuheiten**

Herrenstoffe!

feine Kammgarne, Gabardine
zu niedrigen Preisen.

Gebrüder Stern

Neugasse 13, Ecke Ellenbogengasse.

Polstermöbel, Betten
werden aufgearbeitet:
Sofas 15, Chaiselongues 10, Rohbaumatzen 10 M.
Tapezieren pro Rolle 80 M.
Küchen- u. Schlafzimmer, Schulgasse 8, 3.

**Wir empfehlen unseren verehrlichen
Mitgliedern**

Leigwaren GEG

Schnittmudeln	... Pfund 50 und 36 S.
Eierschnittmudeln	... Pfund 66 S.
Eierschnittmudeln	... 1 Pfd. Paket 75 S.
Eierschnittmudeln	... 1/2 Pfd. Paket 38 S.
Maffaroni, lose	... Pfund 60 S.
Maffaroni	... 1 Pfd. Paket 66 S.
Maffaroni	... 1/2 Pfd. Paket 34 S.
Hörnchen	... Pfund 56 S.
Eier-Hütchen	... 66 S.
Zadennudeln	... 50 S.
Zadennudeln	... 1/2 Pfd. Paket 30 S.
Suppeneinlagen, Sternchen, Buchstaben, Nudeln	... Pfund 52 S.

F. 318

**Konsum-Verein für Wiesbaden
und Umgegend E. G. m. b. H.**

Tannin-Pomade
zu 2.50. Der alte Nusskern-Extrakt mit Galläpfeln
(zu 1.50) gibt weihenrotem Haar die ursprüngl.
Farbe wieder — in der Carl-Edla, Damen- und
Herren-Einrichtung v. R. Sulzbach, Lärchenstraße 4.

Prima feine Eier 10 Stk 10 S. 10 Stk 85 S.
Feine holl. Süßrahmbutter Pfund 2.25 M.
Feine Hausbutter-Margarine Pfund nur 68 S.
Bauernbrot 10 Stk 10 S.
Prima Eier-Haseln in Papiertüte Pfund 58 S.
Feine kaliforn. Nüssen Pfund 65 S.
Bauernbrot, großer runder Laib 55 S.
Rheingauer Mäckerbrot Laib 47 S.
Das echte Kommissbrot, großer Laib 75 S., kleiner
Laib 38 S.
Mischbrotchen 3 Stk 10 S.

Carl Kirchner
Rheingauer Straße 2. Fernspr. 4779.

für alle Berufe in bekanntester
Ausführung zu heute billigsten
Preisen, bei rascher Abfertigung.
Meine Arbeit ist nicht
zu überbieten.
Ein Versuch
überzeugt.

Scheren schleift
G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

Die Zeit macht Sie ärmer!

Mögen Sie Besitzer einer Fabrik, einer kostbaren
Villa, eines Zinshauses, eines Einfamilienhäuschens
oder nur einer Wohnungseinrichtung sein — stets
ist Ihr Eigentum bedroht durch die Zeit. Sie nagt
unablässig innen und außen an Wänden, Decken,
Fußböden und Möbeln. Wollen Sie diese zer-
störende Wirkung der Zeit ausschalten, so lassen
Sie rechtzeitig Farbe und Lack anwenden! Wir
liefern Ihnen sämtliche streichfertige Ölfarben,
Lack und Emaillackfarben in allen Tönen zum
Anstrich von Fußböden, Küchenmöbeln, Möbeln
und Gartenmöbeln, Rostschutzfarben zum Anstrich
von Eisenwerk, landwirtschaftlichen Geräten usw.
— Durch den direkten Import von Rohstoffen
und eigene Fabrikation sind wir in der Lage,
Sie billigst zu bedienen. Kommen Sie zu uns, wir
beraten Sie; es wird Sie freuen zu hören, wie niedrig
die Kosten für sämtliche Anstriche sind.

Nichtstreichen kostet Geld!

August Rörig & Co.
Wiesbaden, Marktsir. 6. — Telefon 2500.
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Unsere Frühjahrsneuheiten
für Herren, Damen und Kinder sind eingetroffen.

Wir bringen in den Hauptpreislagen:

10⁵⁰

12⁵⁰

14⁵⁰

16⁵⁰

die Modifarben beige, melange, grau und braun,
Wildleder, Lack, Chevreau und Boxcalf sowie

Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel

in größter Auswahl und zu enorm billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel

Kirdgasse 60.

Sandel & Co.

Marktsir. 22.

Billig
mundend u. befeuchtend
und meise

Weine

bisher im wahren Sinne
des Wortes als

Volksgetränk

zu bezeichnen.
Ich empfehle:

24er Weißwein
vom Jah. 69 S.
per Liter

Ingelheimer Rot
vom Jah. 75 S.
per Liter

Malaga
1/2 Flasche M. 1.60
gegen Flaschenumtausch.
Alles mit Steuer.

Flaschenweine
von 5 S. an.
Jeder Versuch befriedigt.

Gchwante

Nachfolger
Schwab, Str. 59, Tel. 414
Gründungs-Jahr 1882.

Zum großen Reinemachen

vor dem Osterfest!

Scheuerbürsten mit u. ohne Bart	0.32, 0.22
Schrubber mit u. ohne Bart	0.58, 0.45, 0.35
Klosettbürsten mit Stiel	0.95, 0.65
Schrubberstiele	0.25
Rohhaarbese	3.50, 2.80, 1.45
Handfeger	1.95, 1.75, 0.75

1 Posten
Fensterleder Ia Qualität

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
0.48	0.75	0.95	1.45	1.75

Parkettbohrer Ia, reine Borsten	10.50, 6.50, 4.95
Bohnertücher	0.85
Scheuertücher, beste Qualität	0.58
Bohnerwachs, Terpentinware	1.75, 1.10, 0.65
Ölwachsbeize, braun, zum Ausbessern schadhafter Böden	1.10
Stahlspäne	1/2-Pfd.-Paket 0.38

Teppich-Reinmaschinen

Fabrikat „Zauns“
in großer Auswahl

Metallputzmittel „Rex“ bestbewährt, Flasche 1.—	0.55, 0.40, 0.25
Staubtücher	0.30, 0.25
Möbelklopfer	0.75
Scheuersand	Paket 0.10
Putzmeister, verzinkt, 28 cm	1.10
Putzmeister, emailliert, 28 cm	0.95

Leitern

in großer Auswahl

Billige

Seifen

(Verkauf im Mittelgang Erdgeschoss)
Kern-Seife, Ia hellgelbe Ware
3 Block à 400 gr 0.95
oder 6 Block à 200 gr

Toilette-Seife

Blumenseife, 70-gr-St.	0.16, 3 St. 0.45
Blumenseife, versch. Gerüche u. Farben, 90-gr-St.	0.22, 3 St. 0.65
Lanolinseife, 80-gr-St.	0.25, 5 St. 1.10
Badesoife, rund, 130-gr-St.	0.28, 3 St. 0.80
Badeblock, 170-gr-St.	0.45, 3 St. 1.20
Riesenseife, 175-gr-St.	0.45, 3 St. 1.20
Lavendelseife, 140-gr-St.	0.40, 3 St. 1.10

Sämtliche Waschmittel

wie

Lux — Persil — Bleichsoda etc.

Staub-, Polier- u. Spültücher

Spültücher, gute Qual., 6 Stück	1.10, Stück 0.20
Spültücher, kräftige Ware, 6 Stück	1.55, Stück 0.28
Netz-Spültücher, 6 Stück	1.65, Stück 0.30
Polier- u. Staubtücher, weiche Qual., 6 Stück	1.65, Stück 0.30
Staubtücher, gelb m. rotem Rand, 40/40 cm 6 Stück	1.65, Stück 0.30
Topf-Anfasser, 6 Stück	0.80, Stück 0.15
Topf-Anfasser, Handschuhe, 6 Stück	1.65, Stück 0.30
Wischtücher, rot und blau	Stück 0.30

Blumenthal

Färberei Bischof

Chem.
Reinigung

Ältestes Unternehmen am Platze

— Bäden —

Gr. Burgstraße 4, Ecke
Wilhelmstr. Tel. 791
Schulgasse 8, Tel. 4215
Moritzstraße 1, Ecke
Rheinstraße
Walramstr. 10, Tel. 791.

Friedr. Heinr. Rossel
Joni Rossel
geb. Beck
Vermählte.

Wiesbaden, den 20. März 1926.
Trauung 4 Uhr Lutherkirche.



Bei nervösen Erschöpfungszuständen habe ich als Kräftigungsmittel Rösttriker Schwarzbier trinken lassen, da es so gut wie alkoholfrei ist, und habe ich zur Erhöhung des Nährwertes noch ein rohes Ei und etwas Zucker dazu nehmen lassen, wodurch der etwas bittere Geschmack verdeckt wird. Diese Zusammenstellung wird gut vertragen und wird recht gut bekommen. Auch bei Chlorose und in der Refonvalezens habe ich das Bier gegeben.

Dr. M. in S. (403).

**Rösttriker
Schwarzbier**

das Bier für Sie!

Erhältlich in sämtlichen Flaschenbierhandlungen Wiesbadens und Umgebung, sowie in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. F103

Echt Rösttriker Schwarzbier

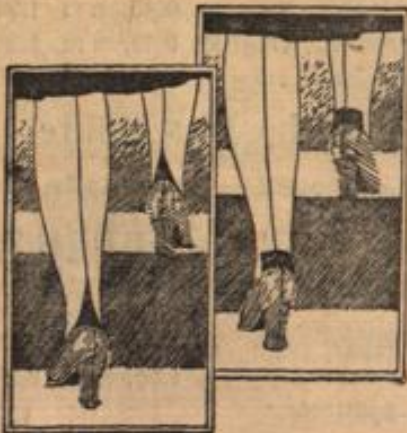
Ist zu beziehen durch folgende

Flaschenbierhandlungen:

Bierzentrale M. Giehl, Herrnmühlgasse 3, Tel. 6553.
Bierkönig, Tel. 902, Herrnmühlgasse 7, Tel. 887.
Keller, Heroldstraße 20, Tel. 3407.
Schäfer, Himmelsmannstraße 1, Tel. 2838.
Schützer, Breuß Nachf., Korseleiring 11, Tel. 385.
Schupp, Luxemburgplatz 2, Tel. 1393.

Strumpfhäus Schirg

Welches Bein
erscheint schlanker?



Beachten Sie die neuen
Spitz-Fersen-Strümpfe

In allen Farben:

M. 2.75

Strumpfhäus
Schirg
Webergasse 1.



Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft, im Glauben an ihren Heiland unsere liebe treuorgende Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter

Frau Auguste Goth, Ww.

im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Lydia Kleber, geb. Goth
Martha Cebulla, geb. Goth
Adolf Kleber, Photograph
Arthur Cebulla
Gerhard Cebulla.

Wiesbaden (Friedrichstr. 53) Berlin, den 18. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, 22. März, vormittags 9½ Uhr von der Leichenhalle des Alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt

Die Sonne kommt....

Sie brauchen einen neuen

Frühjahrshut

Den finden Sie bei uns preiswert
in großer Auswahl.

Alle Zutaten in modernen
Farben und Formen,
Bänder, Stoffe usw.

Gerstel & Jsrael

Modehaus

19 Langgasse 19.

Statt besonderer Anzeige.

Am Mittwoch nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser treuorgender Vater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

Herr Ferdinand Seelig

Kaufmann

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara Seelig, geb. Munsch
Berta Seelig
Matthias Seelig
Ria Seelig.

Wiesbaden, den 17. März 1926.
Weidenburgstraße 3, 1.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. März 1926, vormittags um 10¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes (Platter Str.) aus auf dem Nordfriedhof statt.

Die feierlichen Exequien sind am Samstag, den 20. März vormittags 9 Uhr, in der St. Bonifatius-Pfarrkirche. 483

Weil

unser Stammhaus Ende 1925 mehrere
sehr günstige Ueberseeskaufe
tätigte können wir zu diesen **Ostern**
einige selten kräftige und hoch
aromatische

Edel-Kaffees

sehr preiswert abgeben.

Echt blau Java . . 4.80 p. Pfd.
Echt gelb Java . . 4.40 „ „
Karlsbader Mischg. . 4.— „ „
Weitere Sorten von 2.60 an.

Emmericher Waren-Expedition

Wiesbaden, Marktstraße 25
Telephon 2317.

497

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treuorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Carl Trost, Schneidermeister

nach vierwöchigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von fast 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sambura, Wiesbaden, Nachen, den 18. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, um 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Für die überaus herzliche Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines geliebten
Mannes, sage ich Allen auch im Namen
der übrigen Hinterbliebenen meinen
tiefgefühltesten Dank.

Frau Adelheid Ahrens

Kirchliche Anzeigen

Samstag, den 21. März 1926.

Evangelische Kirche.

Matthiaskirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation und Abendmahl; Vtr. Kumpf. Nachm. 4 Uhr Konfirmationsprüfung; Vtr. Schützer.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation und Abendmahl; Vtr. v. Bernus. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Vtr. v. Bernus, im Gemeindehaus Steingasse 9. Anstatt des Abendgottesdienstes findet um 8 Uhr abend Lichtbilderabend in der Bergkirche statt.

Kirchliche. Vorm. 8.45 Uhr Konfirmation, Beichte und Abendmahl; Vtr. Schilling. Nachm. 4 Uhr Konfirmationsprüfung; Vtr. D. Schloffer. Im Vesperum am Roßplatz; Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vtr. Schmidt.

Lutherkirche. Vorm. 8.30 Uhr Konfirmation und Abendmahl; Vtr. Dr. Ott. Vorm. 10.45 Uhr Kindergottesdienst; Nachm. 4 Uhr Konfirmationsprüfung; Vtr. Hofmann. — Sammlung für die Bezirksjugendpflege. — Samstag, 27. März, 11 Uhr vorm. Beichte der Konfirmanden; Vtr. Hofmann. Bibelstunde Dienstag, 23. abends 8.30 Uhr; Vtr. Hofmann.

Paulinenkirche. Vorm. 10.15 Uhr Gottesdienst u. Blodenweibe; Vtr. Eichhoff. Nachm. 3 Uhr Konfirmationsprüfung; Vtr. Jung.

Paffionsgottesdienste.
Matthiaskirche. Donnerstag, 25. März, abends 8 Uhr Gottesdienst; Vtr. Kumpf. **Bergkirche.** Mittwoch, 24. März, abends 8 Uhr; Gottesdienst im Gemeindehaus Steingasse 9; Vtr. v. Bernus. **Kirchliche.** Donnerstag, 25. März, abends 8 Uhr; Gottesdienst im Pfarrhausaal An der Ringstraße 3; Vtr. Schmidt. **Lutherkirche.** Donnerstag, 25. März, abends 8 Uhr; Gottesdienst; Vtr. Dr. Michel. **Paulinenkirche.** Mittwoch, 24. März, abends 8 Uhr; Gottesdienst; Vtr. Eichhoff.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbständ. evangel.-luth. Kirche in Preußen zugehör.) Dohlemer Str. 4.1. Vormittags 9½ Uhr Beichte 10 Uhr Predigt und heil. Abendmahl. Vtr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Riedl Str. 8. Sonntag vorm. 10 Uhr; Prüfung der Konfirmanden. Donnerstag abends 8 Uhr; Bibelstunde.